



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Osteuropastudien Wintersemester 2022/23

Stand: 10.10.2022

**NEBENFACHSTUDIENGANG B.A. OSTEUIROPASTUDIEN
MASTERSTUDIENGANG M.A. OSTEUIROPASTUDIEN**

(Änderungen vorbehalten)

Kontakt: Koordination Osteuropastudien
sabine.lambert@uni-hamburg.de

Ankündigungen im Wintersemester

Die Lehrveranstaltungen der Universität Hamburg im Wintersemester 2022/23 werden weitgehend als Präsenzveranstaltungen angeboten. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Angaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in STiNE. Einschränkungen des Präsenzbetriebs und Änderungen sind aus technischen Gründen und/oder aufgrund Infektionsschutzmaßnahmen jederzeit möglich. Bitte orientieren Sie sich regelmäßig über Veranstaltungs-Format, -Ort und Termine der von Ihnen ausgewählten Lehrveranstaltungen in STiNE und im laufenden Semester insbes. durch Mitteilungen der Lehrenden; achten Sie bei der Zusammenstellung Ihres Stundenplans bitte auf die Kompatibilität von Präsenz- und digitalen Lehrveranstaltungen. Geltende infektionsschutzbedingte Zugangsregeln finden Sie auf der Homepage der Universität Hamburg.

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf den allgemeinen Seiten der Universität Hamburg und auf den Seiten der Osteuropastudien.

Anmeldung

Allgemeine Anmeldephasen Wintersemester 2022/23

Anmeldephase	Do, 01.09.22, 09:00 Uhr – Do, 22.09.22, 13:00 Uhr
Nachmeldephase	Di, 04.10.22, 09:00 Uhr – Do, 06.10.22, 13:00 Uhr
Erstsemester	Mo, 10.10.22, 09:00 Uhr – Do, 13.10.22, 16:00 Uhr
Ummelde- und Korrektur-Phase	Mo, 17.10.22, 09:00 Uhr – Do, 27.10.22, 13:00 Uhr

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über **STiNE** zu den dort angegebenen Terminen. Bitte beachten Sie dort auch evtl. **abweichende Zeiten und Anmeldemodalitäten zu einzelnen Veranstaltungen**, insbesondere die **abweichenden Anmeldefristen des Fachbereichs Kulturwissenschaften** sowie **Semestertermine und Anmeldemodalitäten der HSU. Alle Besonderheiten sind bei der jeweiligen Lehrveranstaltung in STiNE eingetragen.** Bei Abweichungen von Angaben in STiNE zu diesem Vorlesungsverzeichnis gelten die in STiNE eingetragenen Informationen.

STiNE-technische und studienorganisatorische Fragen können jederzeit über STiNE („Supportanfrage“) an das Studienbüro SLM gestellt werden.

Orientierungswoche für Erstsemester-Studierende 10.– 13.10.2022

Für Studienanfängerinnen und Studienanfänger findet in der Woche vom 10.– 13.10.2022 eine Orientierungswoche statt. Hier erhalten sie alle notwendigen Informationen über den Aufbau und den Verlauf des Studiengangs sowie Beratung zu Fragen, die sich am Anfang des Studiums stellen. OE-Tutorinnen helfen bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen und der Gestaltung des Stundenplans und geben die wichtigsten Informationen zum Studienstart.

Das Programm für die OE-Woche finden Sie ab Mitte September 2022 auf der Homepage der Osteuropastudien.

Spracheinstufungstests Slavistik

Die aufeinander aufbauenden Sprachkurse in der Slavistik und in der Finnougristik beginnen jeweils im Wintersemester. Allgemeine Spracheinstufungstests für die Sprachkurse in Russisch, Polnisch, Tschechisch und in Bosnisch/Serbisch/Kroatisch finden voraussichtlich am 04.10.2022 statt, bitte melden Sie sich bei den Lektor*innen rechtzeitig zur Testung an. Studienanfänger:innen erhalten i.d.R. eine Einladung zum Spracheinstufungstest zusammen mit der Einladung zur Orientierungswoche. Die Teilnahme an den Einstufungstests ist für fortgeschrittene Lerner*innen, die einen Sprachkurs besuchen wollen, obligatorisch, damit die richtige Zuordnung zu den Sprachkursen vorgenommen werden kann. Durch die Einstufungstests können auch mutter- und herkunftssprachliche Kenntnisse für die Modul-Anerkennung (MA Ost-europastudien) bzw. als Bescheinigung über Sprachkenntnisse (MA Osteuropastudien und BA Nebenfach Osteuropastudien) bestätigt werden.

Detaillierte Infos, wann die Tests stattfinden und wer an den Einstufungstests teilnehmen muss sowie zur Durchführung der Tests finden Sie online auf den Seiten des Instituts für Slavistik. Bei abweichenden Vorqualifikationen setzen Sie sich bitte mit den Sprachlektor*innen und/oder der Fachstudienberatung Osteuropastudien in Verbindung.

Studienberatung

Die allgemeine Studienberatung für die Osteuropastudien (z. B. Anerkennung von Studienleistungen, Praktika u.ä.) sowie Erstsemesterberatung erfolgt durch die Studiengangskoordinatorin Sabine Lambert. Für Fachstudienberatungen können Sie sich jederzeit auch an die Studiengangsleiterinnen Prof. Dr. Anja Tippner und Prof. Dr. Monica Rüthers Mahler wenden.

Bei spezifischen Fragen zu einzelnen Lehrveranstaltungen wenden Sie sich bitte zunächst an den/die Dozent*in der Lehrveranstaltung.

Digital Studieren

Wichtige Hinweise zum digitalen Studieren finden Sie auf den Seiten des E-Learning-Portals der Universität Hamburg: <https://www.uni-hamburg.de/elearning/digital-studieren.html>.

Masterstudiengang Osteuropastudien: Keine coronabedingten allgemeinen Äquivalenzleistungen für das Auslandssemester mehr

Es werden ab dem Wintersemester 2022/23 keine allgemeinen coronabedingten Äquivalenzleistungen für das Auslandssemester im Masterstudiengang Osteuropastudien mehr angeboten. Damit entfällt auch weitgehend die Möglichkeit, Ersatzleistungen im Inland zu erbringen. Bitte planen Sie Ihr Auslandssemester rechtzeitig.

Bitte beachten Sie bei Ihren Planungen die durch den Krieg in der Ukraine bedingten

Einschränkungen im wissenschaftlichen Austausch und der Reise- und Fördermöglichkeiten. Informationen zu den aktuell geltenden Richtlinien sowie Informationen zu den Partnerhochschulen in Osteuropa finden Sie auf der Homepage der Abteilung Internationales der UHH.

Im Rahmen der Orientierungswoche findet am 11.10.2022 eine allgemeine Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten und Partneruniversitäten im osteuropäischen Ausland statt, diese ist für alle Studierenden der Osteuropastudien und der Slavistik geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass eine Anerkennung von Leistungen für das Auslandssemester nur auf der Grundlage eines **Learning Agreements** stattfinden kann. Bitte setzen Sie sich dafür **rechtzeitig, optimalerweise bereits zu Beginn Ihrer Planungen**, mit der Studiengangskoordinatorin in Verbindung. Weitere Hinweise zum Auslandssemester finden Sie auf der Homepage der Osteuropastudien.

Bitte beachten Sie zu allen Veranstaltungen die ausführlichen Angaben in STiNE.

Fachinterne Lehrveranstaltungen

– Ringvorlesung: [Einwanderung, Exil, Flucht – Formen der Migration im und aus dem östlichen Europa](#)

[OEst.-1; OEst.-M1; SLM-WB, MA-WB, SG, Allgemeines Vorlesungswesen]

2st., Mi 16–18:00 Uhr, Raum ESA W 221

LV-Nr. 53-942

Anja Tippner & Marina Gerber

Gerade erlebt Deutschland durch Geflüchtete aus der Ukraine und der Exilierung russischer oder belarussischer Intellektueller Formen der Migration, die nach der Systemwende 1989/1991 und dem Ende des II. Weltkriegs historisch geworden zu sein schienen. Hierdurch treten andere Formen der Migration wie Arbeitsmigration, nomadische oder transnationale Lebensentwürfe in den Hintergrund, die in den letzten beiden Jahrzehnten die Wahrnehmung und öffentliche Diskussion des Themas dominiert haben. Die Ringvorlesung will die verschiedenen Formen von Exil, Flucht und Migration zwischen Deutschland und Mittelosteuropa und Osteuropa in den Blick nehmen und analysieren. Das Ziel der Vortragsreihe ist es, Formen geographischer und kultureller Mobilität aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen (Geschichte, Kulturwissenschaft, Ethnologie, Literaturwissenschaft, Politikwissenschaften) zu beleuchten. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Differenzierung von freiwilliger vs. erzwungener Migration (Flucht, Vertreibung, Exil) liegen.

Die Lehrveranstaltung setzt sich zusammen aus 7–8 Themenvorträgen und begleitenden Seminarterminen. Das Vortragsprogramm wird noch bekannt gegeben. Die Seminartermine der Ringvorlesung dienen der Vorbereitung auf einen aktiven Besuch der Vorträge und der Vertiefung disziplin- und theoriespezifischer Aspekte. Wir recherchieren über die Arbeit der einzelnen Referent:innen und besprechen gemeinsam ihre wichtigsten Thesen und Argumentationsweisen. Das Nachfragen und das Stellen von kritischen Fragen werden gemeinsam geübt und die Studierenden werden bei der Vorbereitung der schriftlichen Studienleistungen angeleitet.

Studienleistung: Die Ringvorlesung kann im Wahlbereich oder im Modul besucht werden. Studierende, die die Ringvorlesung im Modul belegen, erbringen zusätzlich zum Besuch der Vorträge und der Seminartermine, eine schriftliche Studienleistung in Form eines Portfolios (ca. 3 Seiten): ein Protokoll, eine Bibliografie und ein reading response zu drei frei gewählten Vorträgen aus der Ringvorlesung.

Achtung: Eine Abmeldung von der Studienleistung im Modul ist nur bis zum 27.10.2022 möglich (Ende der Ummelde- und Korrekturphase). Bleiben Sie zu der Lehrveranstaltung im Modul nach dem 27.10.2022 angemeldet, müssen Sie die Studienleistung erbringen, um Leistungspunkte für das Modul zu erhalten. Aufgrund der hohen Nachfrage kann nicht garantiert werden, dass Sie im nächsten Semester einen Platz in der Veranstaltung erhalten werden.

– Seminar: [Einführungsseminar in die Osteuropastudien](#)

[OEst.-1]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum ESA W 220

LV-Nr. 53-941

Marina Gerber

Dieses interdisziplinäre Seminar bietet eine Einführung in verschiedene historische und aktuelle Themen der Osteuropastudien. Anhand von historischen Ereignissen und Beispielen aus Literatur, Kunst, Musik und Architektur werden die Studierenden an die Methoden und Theorien der an den Osteuropastudien beteiligten Disziplinen herangeführt. Das Ziel ist es, ein Problembewusstsein für den Begriff und das Bild von „Osteuropa“ zu schaffen sowie für die verschiedenen Regionen. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen für den Umgang mit wissenschaftlicher Literatur sowie für die Analyse von Schlüsselwerken der Hoch- und Populärkultur.

Prüfungsleistung: Referat + 10 bis 15 Seiten schriftliche Ausarbeitung (1800–2000 Zeichen/Seite) + regelmäßige Teilnahme + 1 Seite Plan für die schriftliche Ausarbeitung zur Abgabe in der letzten Sitzung.

Achtung: Studierende, die an der ersten Sitzung des Seminars nicht teilnehmen, werden von der Veranstaltung abgemeldet und verlieren ihren Platz. Falls Sie an der ersten Sitzung aus wichtigem Grund nicht teilnehmen können, setzen Sie sich bitte vorab mit der Lehrenden in Kontakt. Eine Abmeldung von der Prüfungsleistung ist nur bis zum 27.10.2022 möglich (Ende der Ummelde- und Korrekturphase). Bleiben Sie zu der Lehrveranstaltung nach dem 27.10.2022 angemeldet, müssen Sie die Prüfungsleistung erbringen, ansonsten verlieren Sie einen Prüfungsversuch. Aufgrund der hohen Nachfrage kann nicht garantiert werden, dass Sie im nächsten Einführungsseminar einen Platz erhalten werden.

Vorbereitende Lektüre (fakultativ) :

- Moritz Florin, „Zentralasien und die Dekolonisierung der Osteuropaforschung. Gedanken anlässlich des russischen Überfalls auf die Ukraine“, in: Zeitgeschichte-online, April 2022, URL: <https://zeitgeschichte-online.de/themen/zentralasien-und-die-dekolonisierung-der-osteuropaforschung>
- Egbert Jahn, „Wo befindet sich Osteuropa?“, in: Osteuropa, 05/1990, S. 418-440.
- Maria Janion, „Die Grenze und die Ukraine“ und „Deutsche und Russen“ aus dem Kapitel „Polen in Europa“, in: dies., Die Polen und ihre Vampire. Studien zur Kritik kultureller Phantasmen, Berlin 2014, S. 85-96 und 105-116.
- Andreas Kappeler, „War die Ukraine eine Kolonie Russlands?“, in: Kappeler, Ungleiche Brüder: Russen und Ukrainer. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Beck Verlag, 2017, S. 128-129.

– Projektseminar: [Polnische Häftlinge im KZ Neuengamme](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M1; OEst.-MA-WB (6 LP)]

2st., Mo 16–18 Uhr; einige der Termine finden in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme statt, s. Programmplanung in STiNE und in der ersten Sitzung.

LV-Nr. 54-523

Alexandra Köhring

Das Projektseminar wird in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme umgesetzt.

Fast die Hälfte der etwa 100.000 Gefangenen im KZ Neuengamme, mehr als 41.000 Menschen, kam aus dem östlichen Europa. Sie waren Kriegsgefangene, deportierte Widerständler:innen und politische Gegner:innen, Jüdinnen und Juden oder inhaftierte Zwangsarbeiter:innen. In dem Projektseminar wollen wir besonders die Geschichte der polnischen Häftlinge im KZ Neuengamme beleuchten. Ergebnis des Projektseminars ist eine Audio-Tour zum Thema. Das Projektseminar wird in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme umgesetzt.

Ausrichtung Ethnologie

– Seminar: [Anthropology of the Future: Central and South-Eastern Europe](#)

Ethnologie der Zukunft: Zentral- und Südosteuropa

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP), OEst.-M3 (4 LP + 6 LP), OEst.-Master-WB (3 LP)]

2st., Do 10–12 Uhr, Raum ESA W 222

Unterrichtssprache: Englisch

LV-Nr. 56-012

Hannah Bartels

Achtung: Bitte beachten Sie den Leitfaden für die Anmeldungen in STiNE des Fachbereichs Kulturwissenschaften für das WiSe 22/23. Dort finden Sie die besonderen An- und Abmeldefristen sowie Infos zum Anmeldeverfahren im FB Kultur:

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

While it is arguably hard to even produce anthropology of the contemporary, as our data becomes the past quicker than one can write up (Ringel 2018), this seminar will engage with anthropological understanding, and theorization of futures. More specifically, futures in Central and South-Eastern Europe, regions that have often been studied through a retrospective lens, leaning on the respective soviet, and real-socialist pasts of the countries, and their inhabitants. Firstly, we will ascertain how anthropologists have reflected on the future historically, to then dive into contemporary

anthropology's encounters with futures: How do anthropologists approach futures methodologically? Is the study of futures in fact always the study of the contemporary? (How) Can we study and theorize events that haven't come to pass (yet)?

With this in mind, we will look at different anthropological case studies from Central and South-Eastern Europe, from Hoyerswerda to Nicosia. How do soviet and/or real-socialist pasts inform futures? What economical, industrial, and political futures lie ahead, and how do people anticipate and deal with them? How do people of different ages relate to futures? What happens to futures in and after crisis and conflict?

Ausrichtung Finnougristik / Uralistik

– Seminar: [Einführung in die Kulturwissenschaft](#)

Introduction to Cultural Studies

[OEst.-2 (5 LP); SLM-WB]

2st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35–02097

LV-Nr. 53-965

Ulrike Kahrs

Im Fokus dieser Veranstaltung steht die Erforschung der Kulturen der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart. Zu Beginn der Veranstaltung wird zunächst ein allgemeiner Überblick über Siedlungsgebiete und Bevölkerungszahlen sowie über die Forschungsgeschichte gegeben. Anschließend wird gesondert auf die Erforschung einzelner kultureller Komplexe – Wirtschaft, Siedlungsform, Sozialorganisation, Mythologie und Religion, Folklore und Literatur eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die in der Kulturwissenschaft verwendete Terminologie zur Bezeichnung von kulturellen Phänomenen gerichtet sein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden einen Überblick über die einzelnen und miteinander verbundenen Kulturbereiche der finnisch-ugrischen und sibirischen Völker zu geben.

Prüfungsleistung: Klausur

– Seminar: [Ungarn – mehr als nur Gulasch](#)

Hungary – more than just Goulash

[OEst.-2 (5 LP); SLM-WB]

2st., Do 14–16 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-966

Ágnes Kollár

Der Kurs wird allen Studenten empfohlen, die sich für die ungarische Sprache, Kultur und Geschichte interessieren. Das Seminar ist ein landeskundlicher Kurs, der eine vertiefte Einführung in Ungarn und die Vielfalt der ungarischen Kultur bieten soll. Der Kurs soll die zentralen Themen der ungarischen Kultur und Gesellschaft diskutieren und einen Überblick über die Kulturgeschichte geben. Ziel des Kurses ist es, die Studierenden mit der Entwicklung der ungarischen Kultur und den aktuellen gesellschaftlichen Prozessen in Ungarn, ihren historischen Motiven und Folgen vertraut zu machen. Der Kurs hat keine Voraussetzungen. Der detaillierte Lehrplan wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Leistungsanforderungen: regelmäßige, aktive Teilnahme, Hausaufgaben, Referat, Klausur

Literatur: Die allgemeine Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen.

– Seminar: [Viele Gesichter von Budapest](#)

Many Faces of Budapest

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr, Raum Ü35–02097

LV-Nr. 53-974

Ágnes Kollár

Ziel des Kurses ist es, Budapest, die ungarische Hauptstadt, als eine vielfältige und facettenreiche Stadt aus einer europäischen Perspektive zu präsentieren. Das Seminar wird die Entwicklung von Budapest, seine Kulturgeschichte und seine herausragenden architektonischen Werke vorstellen. Während des Kurses lernen die Studierenden die kulturelle Vielfalt von Budapest kennen, die verschiedenen Kulturen, Nationalitäten und Religionen, die in der Stadt vertreten sind. Der Kurs hat keine Voraussetzungen. Der detaillierte Lehrplan wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Leistungsanforderungen: regelmäßige, aktive Teilnahme, Hausaufgaben, Referat / Hausarbeit

Literatur: Die allgemeine Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung besprochen.

– Seminar: [Estnische Kunst](#)

Estonian Art

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-978

Natalja Aljasova

Eine Einführung in die estnische Kunst des frühen 20. Jahrhunderts - Findung und Stärkung der eigenen Identität und Individualität

Bis Mitte der 1920er Jahre bildete sich in Estland, geprägt durch Revolution, Freiheitskrieg sowie die Entstehung einer selbständigen Republik Estland, eine dynamische, lebendige und selbstbewusste Kunstlandschaft.

Nacheinander erreichten, mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung im Vergleich zum restlichen Europa, der Impressionismus, später Expressionismus, Kubofuturismus, Futurismus und der Konstruktivismus die estnische Kunstszene.

Die junge kulturelle Generation Estlands stand im Bann radikaler Denker. Sie versuchten, sich von den starren Regeln der Kunst des 19. Jahrhunderts zu befreien. Dabei spielt das Schicksal ihres Heimatlandes Estland eine zentrale Rolle in ihren Werken. Das Malen alleine im Atelier reichte nicht mehr aus. Die Künstler aber auch die Literaten und Wissenschaftler, die sich vor und nach dem Ersten Weltkrieg noch unsicher und orientierungslos fühlten, suchten bis in die späten 1920er Jahre den Dialog mit Gleichgesinnten. Bemerkenswert für diese Zeit ist die Gründung von Künstlergruppen und Kunstschulen in estnischen Großstädten wie Tallinn und Tartu. Sie alle einte die Idee, die estnische Kunst und Kultur ein für alle Mal aus ihrem bäuerlichen Dasein zu befreien und einen geistigen Anschluss an Europa zu finden.

Das Seminar konzentriert sich auf die estnische impressionistische und expressionistische bildende Kunst unter besonderer Berücksichtigung der deutsch-estnischen Kunstbeziehungen in der Zwischenkriegszeit und des Einflusses des russischen Konstruktivismus.

Das Ziel des Seminars ist es, gemeinsam die individuelle Entwicklung der estnischen Kunst und die Reflexion fast aller Strömungen der zeitgenössischen Kunst in einzelnen Objekten zu erkunden. Dabei wird das besondere Augenmerk auf den Ausdruck der Individualität der Künstler gelegt.

In diesem Seminar werden wir ausgewählte Kunstwerke analysieren und gemeinsam einige Texte, Briefe und Tagebucheinträge estnischer Künstler dieser Zeit lesen.

Studien- und Prüfungsleistungen: Neben regelmäßiger Anwesenheit und aktiver Teilnahme an Semindiskussionen, Vor- und Nachbereitung setzt die Teilnahme am Seminar auch die Bereitschaft voraus, einen der ausgewählten Künstler aus dieser Zeit in einem 20-minütigen Vortrag vorzustellen.

– Seminar: [Heldendichtung der uralischen Völker](#)

Heroic Epic

[OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Mo 14–16 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-980

Ulrike Kahrs

Im Rahmen dieser Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit einem speziellen Genre der Folkloreüberlieferung der uralischen Völker – der Heldendichtung – auseinander. Erzählungen von Helden und ihren Abenteuern sind bei den uralischen Völkern weit verbreitet und vielfältig dokumentiert. Durch die Beschäftigung mit der finnischen, estnischen, ungarischen, marischen, udmurtischen, chantischen, nenziischen und selkupischen Heldendichtung sollen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Erlebnisse der Helden, ihre typischen Charaktereigenschaften und Taten gewinnen. Darüber hinaus wird ein Blick auf die Rolle dieser Form der mündlichen Überlieferung im Zuge des nationalen Erwachens geworfen.

Prüfungsleistung: mündliches Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Sprachlehrveranstaltungen der Finnougristik / Uralistik

– Sprachlehrveranstaltung: [Finnisch I](#)

Finnish Language Course I

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

4st., Di 08–10 Uhr, Raum Ü35–07083; Do 10-12 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-972

Johanna Hansen

– Sprachlehrveranstaltung: [Ungarisch I](#)

Finnish Language Course I

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

4st., Mo 14–16 Uhr, Raum Ü35–02097; Mi 14–16 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-973

Ágnes Kollár

– Sprachlehrveranstaltung: [Finnisch III](#)

Finnish Language Course III

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

4st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35–02097; Do 08–10 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-975

Johanna Hansen

– Sprachlehrveranstaltung: [Ungarisch III](#)

Hungarian Language Course III

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

4st., Mo 16–18 Uhr, Raum Ü35–02097; Mi 16–18 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-976

Ágnes Kollár

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs: Typologische Streifzüge durch Sibirien](#)

Typology

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr, Raum Ü35–07083

LV-Nr. 53-979

Beáta Wagner-Nagy

Auf dem Territorium der Russländischen Föderation werden neben dem Russischen als Amtssprache von ansässigen ethnischen Gemeinschaften zahlreiche Sprachen gesprochen. Russland war und ist bis heute ein Vielvölkerreich, das zahlreiche Völker mit unterschiedlichen Lebensformen umfasst. Einige Völker und Sprachen haben sich im Zuge von Migrationsbewegungen etabliert, andere sind autochthone Völkern. Die Sprachen Sibiriens gehören zu einer Reihe verschiedener Sprachfamilien, zudem finden sich hier auch eine Reihe von Isolaten. Das Aufeinandertreffen dieser Ethnien miteinander und später mit den Russen hatte verschiedene Folgen für ihre Sprachen und Kulturen.

Lernziel: In der Veranstaltung sollen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachen Sibiriens auf verschiedenen grammatikalischen Ebenen unter typologischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Darüber hinaus soll die Veranstaltung Methodik und Herausforderungen der Sprachtypologie vorzustellen.

Literatur: Moravcsik, Edith A. 2012: *Introducing Language Typology*. Cambridge: Cambridge University Press. Tauli, Walter 1966: *Structural Tendencies in Uralic Languages*. Mouton, The Haag. Velupillai, Viveka 2012: *An Introduction to Typology*. Amsterdam/New York: Benjamins.

Vertiefungskurse können bei entsprechenden sprachlichen Vorkenntnissen im Wahlbereich belegt werden.

Ausrichtung Geschichtswissenschaft

– Vorlesung: [Russland und die Ukraine im 20./21. Jahrhundert](#)

[OEst.-2 (5 LP); OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst.-MA-WB]

2st., Mo 16–18 Uhr, Ü35-00002

LV-Nr. 54-163a

Frank Golczewski

Nur wenige Wochen nachdem die Ukraine 1917 ihre Selbständigkeit erklärt hatte, versuchte Sowjet-Russland sie kriegerisch zu zerstören. Der jetzige Angriffskrieg Russlands war also nicht ohne ein Vorbild. Die Vorlesung soll den historischen Hintergrund dessen erschließen, was jetzt die Spalten der Presse füllt.

Literatur: Andreas Kappeler, *Ungleiche Brüder. Russen und Ukrainer vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München 2017; Serhii Plokyh, *Die Frontlinie. Warum die Ukraine zum Schauplatz eines neuen Ost-West-Konflikts wurde*. Hamburg 2022; Franziska Bruder, *„Den ukrainischen Staat erkämpfen oder sterben“*. Die Organisation Ukrainischer Nationalisten 1929-1948. Berlin 2007; Winfried Schneider-Deters, *Ukrainische Schicksalsjahre 2013-2019*. Berlin 2021.

– Seminar: [Das östliche Europa 1989 bis 2022 – Illusionen und ihr Scheitern](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35–01021

LV-Nr. 54-202

Sabine Bamberger-Stemann

Mit dem Fall der Mauer 1989 und den Revolutionen in Ostmittel- und Osteuropa in den Folgejahren schien ein neues Zeitalter mit Möglichkeiten einer fortdauernden Friedenssicherung in Europa angebrochen. Doch bereits die Kriege beim Zerfall Jugoslawiens zeigten unmissverständlich das Gewaltpotential für die europäische Sicherheit auf. Spätestens die russische Annexion der Krim 2014 beendete – weitgehend negiert – die Phase einer europäischen Annäherung unter Einschluss Russlands. Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 beendete Kooperation auf allen Politikfeldern endgültig in einer Illusion.

Literatur: Joachim von Puttkamer, *Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert*. München 2010; *Aus Politik und Zeitgeschichte* (Themenhefte); *Osteuropa* (Themenhefte).

– Übung: [Bildungsvermittlung und kulturelle Verortung im Baltikum 19. Jh.](#)

[OEst.-2 (5 LP); OEst.-3 (4 LP); OEst.-4 (4 LP)]

2st., Do 12–14 Uhr, Raum Ü35–01025

LV-Nr. 54-236

Anja Wilhelmi

Bildungsvermittlung ist immer zweckgebunden. In der Übung werden Aspekte der Bildungsgeschichte im Baltikum erörtert. Der Fokus ist sowohl auf vermittelnde Akteure wie Kirche, Staat bzw. Institutionen als auch auf Bildungsadressaten gerichtet. Dabei werden Aspekte der kulturellen Aneignung und Abgrenzung, der Assimilation und der Emanzipation vor dem Hintergrund von Nationalisierungsprozessen untersucht.

Interesse an zeitgenössischen Quellen und Diskussionsbereitschaft sind erwünscht.

Literatur: Kusber, Jan: Eliten- und Volksbildung im Zarenreich während des 18. und in der ersten Hälfte des 19.

Jahrhunderts. Studien zu Diskurs, Gesetzgebung und Umsetzung. Wiesbaden 2004. Bicevskis, Raivis (Hrsg.): Baltisch-

deutsche Kulturbeziehungen vom 16. bis 19. Jahrhundert. Band 2. Zwischen Aufklärung und nationalem Erwachen. Medien

– Institutionen – Akteure, Heidelberg 2019.

– Übung: [Flucht, Exil, neue Heimat? Deutsch-jüdische Beziehungen nach dem Holocaust](#)

[OEst.-2 (5 LP); OEst.-3 (4 LP); OEst.-4 (4 LP)]

2st., Do 16–18 Uhr, IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden

LV-Nr. 54-243

Kim Wünschmann

Von den etwa eine halbe Million Jüdinnen und Juden, die 1933 im Deutschen Reich lebten, konnten mehr als die Hälfte aus dem Land fliehen. In dieser Übung untersuchen wir die Flucht- und Exilerfahrungen sowie das Weiterleben nach der NS-Verfolgung in den Aufnahmeländern wie auch im Nachkriegsdeutschland. Welche Erfahrungen machten deutsche Jüdinnen und Juden im europäischen Ausland, in Palästina/Israel, den USA, Südamerika oder Fernost? Wie bauten sie sich ein neues Leben auf und wie entwickelten und veränderten sich jüdische Gemeindefstrukturen? Welches Verhältnis pflegte man zum deutschen Herkunftsort und welche Haltungen zu Bundesrepublik und DDR? Was bewog einige Geflüchtete zu Remigration ins Land der Täterinnen und Täter? Wie veränderten Zuwanderungen nach 1989/90, vor allem aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion das jüdische Leben in Deutschland?

Wir arbeiten dicht an den Quellen und betrachten neben Prozessen wie Restitution und "Wiedergutmachung" auch den deutsch-jüdischen Alltag, intellektuelle Diskurse sowie die Einstellung der (nicht-jüdischen) Gesellschaften zu aus Deutschland geflüchteten Jüdinnen und Juden. Neben schriftlichen Quellen wie Briefen, Tagebüchern, Zeitungen und Erinnerungsberichten, soll auch die Arbeit mit graphischen, audio-visuellen und digitalen Medien eingeübt werden. Welches Potenzial bieten sie für die historische Forschung und welche besonderen Formen der Quellenkritik bzw. Analysetechniken sind hier erforderlich?

Die Fähigkeit und Bereitschaft, auch englischsprachige Quellen und Literatur zu bearbeiten, wird vorausgesetzt.

Literatur: Wolfgang Benz (Hg.), Das Exil der kleinen Leute. Alltagserfahrungen deutscher Juden in der Emigration, München 1991. Michael Brenner (Hg.), Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis in die Gegenwart. Politik, Kultur und

Gesellschaft, München 2012. Stefanie Fischer, Nathanael Riemer, Stefanie Schüler-Springorum (Hrsg.), Juden und Nichtjuden nach der Shoah. Begegnungen in Deutschland, Berlin und Boston 2019.

– Hauptseminar: [Deutschland 1945: Untergang, Flucht und Vertreibung, Befreiung, Stunde Null](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB]

2st., Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35–01022

LV-Nr. 54-330

Joachim Tauber

Die Ereignisse des Jahres 1945 in Deutschland stehen im Mittelpunkt des Seminars. Der Untergang des 'Dritten Reiches' in den ersten fünf Monaten dieses Jahres, die ersten Erfahrungen der deutschen Bevölkerung mit den Besatzungsmächten und schließlich erste zaghafte Ansätze eines Neubeginns prägen diese Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden. Die verschiedenen Phasen und Ereignisse sollen im Rahmen des Seminars vorgestellt und interpretiert werden.

Literatur: Ian Kershaw: Das Ende: Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45, z.B. Lizenzausgabe Bonn 2011; Gustav Trampe (Hrsg.): Erinnerungen an Kriegsende und Neuanfang, Stuttgart 1995.

– Hauptseminar: [Über Gewalt schreiben. Zeugnisse der Shoah](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr, Raum Ü35–02062

LV-Nr. 54-344

Birthe Kundrus

Tagebücher und Briefe sind in den letzten Jahren immer stärker als historische Quelle entdeckt worden. Sie geben, so die Hoffnung, Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt von Menschen. Im besonderen Maße galt und gilt dieses Interesse den Selbstzeugnissen von deutschen wie den unter deutsche Besatzung geratenen europäischen Jüdinnen und Juden im Holocaust. Wie erlebten sie Verfolgung, Ausgrenzung, Ausplünderung und Terror? Aber auch die Frage, was in den Schreibtisch- oder Direkttättern (und wenigen -täterinnen) vorging, hat die Forschung in den letzten Jahren beschäftigt. Und wie reagierte eigentlich die deutsche Mehrheitsgesellschaft auf die Deportationen und Morde? Wir wollen diese Fragen kritisch am bekanntesten aller Tagebücher, von Anne Frank, wie weniger bekannten Diarien thematisieren.

Literatur: Saul Friedländer, Das Dritte Reich und die Juden, Bd 2. Die Jahre der Vernichtung 1939-1945, München 2006; Wolfgang Benz, Der Holocaust, München 2014; Birthe Kundrus, „Dieser Krieg ist der große Rassenkrieg“. Krieg und Holocaust in Europa, München 2018.

Angebot der Helmut-Schmidt-Universität

Herbsttrimester 2022, Vorlesungszeit: 04.10.2022–23.12.2022

Achtung: Bitte beachten Sie abweichende Vorlesungszeiten und die besonderen Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen der HSU in STiNE.

– Seminar: [Die Kiever Rus. Neue Perspektiven auf die Warägerfrage](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., Di 15:45–17:15, Raum HSU SR 203

LV-Nr. HSU

Jörn Happel

Wer gründete den ersten altostslavischen Staat, auf den sich heute Russland, die Ukraine und Belarus beziehen? Wer waren die Waräger und woher kamen sie? Das Seminar wird dreigeteilt sein. Zunächst wollen wir die mittelalterlichen Quellen über die Rus lesen. Dann werden wir den Streit um die Waräger im 18. Jahrhundert beleuchten, um im letzten Kursdrittel die heutige politisch-historische Diskussion um die Gründung der Kiever Rus zu analysieren.

– Seminar: [Unter der Lupe – Personen der ukrainischen Geschichte](#)

[OEst.-2 (5 LP); OEst.-4 (4 LP + 6 LP)]

2st., Mi, 11.:30-13:00 Uhr, Raum HSU SR 203

LV-Nr. HSU

Halyna Roshchyna

– Hauptseminar: [Europas Ungst vor dem Osten](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., Mi 09:45–11:15 Uhr, Raum HSU SR 206

LV-Nr. HSU

Jörn Happel

Die Zerstörung durch unberechenbare Reiter stellt Europas Urangst vor dem "Osten" dar. Dies kann anhand einer europäischen Bild- und Quellsprache seit dem Frühmittelalter belegt werden. Immer wieder hatten Reitervölker für Angst und Schrecken in Europa gesorgt. In ihnen wurde der Untergang der Christenheit gesehen: Die Reiter galten als Abkömmlinge der Gog und Magog – jener alttestamentarischen Völker, die im Neuen Testament im Gefolge des Antichristen erscheinen. Schließlich wurde im 13. Jahrhundert mit dem Mongolensturm Europas Urangst mit einem konkreten Volk verbunden. Im Ausdruck Mongolensturm schwebt bis heute die Angst vor dem Untergang durch anstürmende Barbaren mit. Mit diesem Seminar wird das Ziel verfolgt, einen neuen Zugang zur Darstellungsgeschichte Osteuropas als gefährlichen asiatischen Gegenraum des Westens zu erproben. Grenzen und Jahrhunderte überschreitend werden Bilddiskurse offengelegt, die die historische Auseinandersetzung zwischen sesshaften und nicht sesshaften Kulturen thematisieren.

– Übung: [Writing in times of crisis. The journalists Larissa Reissner and Paul Scheffer in Germany and in the Soviet Union in the 1920s](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., Di 14:00–15:30 Uhr, Raum HSU SR 204

Unterrichtssprache: Englisch

LV-Nr. HSU

Caroline Breitfelder

Foreign correspondents and journalists play a significant role in the dynamics of diplomacy, politics and public opinion – yet they are often dismissed in history. We will use the articles and texts of two writers who were famous in their time, Larissa Reissner and Paul Scheffer, to take a dive into the world of the young Soviet Union in die 1920s and into the history of journalism: What did they write? What did they not write? How were they influenced by the systems they served and how did they maybe in return influence the public opinion and even political decisions?

Wintersemester 2023, Vorlesungszeit: 09.01.2023–31.03.2023

Achtung: Informationen zu Zeit und Ort der Lehrveranstaltungen über die Homepage der Osteuropastudien und in STiNE bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die besonderen Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen der HSU in STiNE.

– Vorlesung: **Neue Staaten – neue Menschen? Die Zwischenkriegszeit in Osteuropa**

[OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., tbd.

LV-Nr. HSU-10516

Jörn Happel

– Seminar: **Reiseweltmeister! Tourismus und Gesellschaft in BRD und DDR**

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., tbd.

LV-Nr. HSU-10513

Jan-Hinnerk Antons

– Seminar: **Von der UdSSR zur Russischen Föderation – Moskaus Internationale Beziehungen vom Kalten Krieg bis zum 21. Jahrhundert**

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., Blockveranstaltung, tbd.

LV-Nr. HSU-10808

Andreas Hilger

– Übung: „Für eure und unsere Freiheit“ – Protest und Dissens in der Sowjetunion

[OEst.-3 (4 LP), OEst.-4 (4 LP); OEst.-M3 (4 LP); OEst. MA-WB (3 LP)]

2st., tbd.

LV-Nr. HSU-10514

Melanie Hussinger

Angebot des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

– Seminar: [Aktuelle Trends und Entwicklungen in der russischen Außen- und Sicherheitspolitik](#)

[OEst.-4 (4 LP + 6 LP); OEst.-M3 (4 LP + 6 LP); OEst.-MA-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, IFSH, Beim Schlump 83, Raum 2/16

LV-Nr. 96-4.01

Regina Heller

Ausgehend von Moskaus Angriffskrieg in der Ukraine beschäftigt sich das Seminar mit den aktuellen Trends und Entwicklungen in der russischen Außen- und Sicherheitspolitik. Es beleuchtet die Hintergründe dieser Entwicklungen und fragt, inwiefern der Ukrainekrieg die Realisierung der russischen Großmachtambitionen verändert. Dabei werden die materiellen wie ideellen Grundlagen der russischen Machtprojektion in regionaler und globaler Perspektive untersucht, die außenpolitischen Entscheidungsprozesse und inneren Entwicklungen sowie die verschiedenen Instrumente der Soft und Hard Power, die Russland in den vergangenen Jahren zur Anwendung gebracht hat. In konkreten Fallbeispielen wird Russlands bilaterale Politik gegenüber anderen Akteuren der Weltpolitik (USA, NATO, EU, China) betrachtet, sowie gegenüber einzelnen Regionen (Länder der Nachbarschaft, Naher Osten, Afrika und Lateinamerika) und im Kontext regionaler und internationaler Institutionen (z.B. Eurasische Wirtschaftsunion, Vereinte Nationen, OSZE).

Achtung: Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist das Erscheinen zur ersten Sitzung. Bei Nichterscheinen verfällt der Platz und wird für Nachrücker freigegeben.

Ausrichtung Historische Musikwissenschaft

Keine Angebote im WiSe 2022/23.

Ausrichtung Politikwissenschaft

– Vorlesung: [Einführung in die Politikwissenschaft](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Mi 10–12 Uhr, Raum EW H

LV-Nr. 24-101.10

Kai-Uwe Schnapp

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums. Insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin. Zu diesen Begriffen und Kategorien zählen wir etwa Macht und Herrschaft, Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Partizipation und Souveränität,
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure. Dazu zählen wir unter anderem Staaten und ihre Bürger/innen, Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen,
- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland).
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge. Zu den zentralen Gegenstandsbereichen des Faches zählen wir unter anderem die Regierungslehre und die Vergleichende Regierungslehre, die Internationalen Beziehungen, die Politische Theorie und die Ideengeschichte, die Politische Soziologie, die Policy- und Verwaltungsforschung, die Friedens- und Konfliktforschung und die Entwicklungspolitikforschung,
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Lernziel: Am Ende der Vorlesung sollen Sie als Studierende über ein Grund- und Orientierungswissen über die Politikwissenschaft und ihre Teilbereiche verfügen. In Zusammenarbeit mit den Grundkursen und den Tutorien sollen sie erste Kompetenzen im selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben. Dabei geht es vor allem um grundlegende Fähigkeiten zum eigenständigen, kritischen Bearbeiten von politikwissenschaftlichen Fragen sowie um Fragen der Materialrecherche, -auswahl und -aufbereitung.

Vorgehen: Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Begriffe, Gegenstände und Theorien des Faches. Sie wird gemeinsam von allen Professorinnen und Professoren der Politikwissenschaft gehalten, um dem Fach nicht nur ein inhaltliches Gesicht zu geben, sondern auch die Personen hinter den Themen vorzustellen.

Onlineplattform für diesen Kurs: openOLAT ([Link](#) auf die Kursseite in openOLAT)

Vorlesungsplan: siehe openOLAT

Weitere Informationen: siehe openOLAT

Literatur: Lehrbuch: Wir empfehlen die Anschaffung eines der folgenden Werke und den Blick in weitere:

- Bernauer, Thomas et al. (2018): Einführung in die Politikwissenschaft, 4. Aufl., Baden-Baden: Nomos (*Online in der SUB verfügbar*).
- Frantz, Christiane und Schubert, Klaus (2010): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl., Münster: LIT.
- Lauth, Hans-Joachim und Wagner, Christian (Hrsg.) (2020): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 10. Aufl., Stuttgart: UTB (*Online in der SUB verfügbar*).
- Münkler, Herfried (2006): Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, 2. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuchverlag.
- Nitschke, Peter (2020): Einführung in die Politikwissenschaft, 2. überarbeitete Auflage, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Nachschlagewerk:

- Lenz, Carsten/Ruchlak, Nicole (2018): Kleines Politik-Lexikon, Reprint, Berlin ; Boston : Oldenbourg Wissenschaftsverlag (*Online in der SUB verfügbar*).
- Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (2009): Lexikon der Politikwissenschaft, Bd. 1 und 2. München: Beck.
- Schmidt, Manfred G., (2010): Wörterbuch zur Politik. 3. Aufl., Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

1. Prüfungstermin: Während des Semesters werden 5 Online-Tests mit einem Bearbeitungsrahmen von jeweils 1 Woche durchgeführt. Die Bearbeitungsdauer innerhalb dieser Zeit ist nicht begrenzt. Die Termine der Onlinetests werden bei der ersten Vorlesung und über OpenOLAT bekannt gegeben. Für die Teilnahme an den Online-Tests muss eine Prüfungsanmeldung in STiNE zum 1. Prüfungstermin erfolgen.

2. Prüfungstermin: Take-Home-Exam (Online-Klausur): 29.März 2023, 14:00-16:00 (Bearbeitungsdauer 80 Minuten + 10 Minuten technischer Puffer). Für die **Teilnahme** an der **Nachklausur** ist eine **eigene Anmeldung** in STiNE zum 2. Prüfungstermin vorzunehmen. Diese Anmeldung kann nur erfolgen, wenn die Ergebnisse des 1. Prüfungsversuches vorliegen, oder keine Anmeldung zu 1. Prüfungsversuch vorlag.

Die Ergebnisse können über OpenOLAT eingesehen werden.

Die Online-Tests und das Take-Home Exam sind für Studierenden eine unbenotete Studienleistung (bestanden/nicht bestanden) es sei denn, ihr Studiengang fordert ausdrücklich eine Note. In diesem Fall wird Ihre Note anhand der erreichten Punktzahl in den Online-Tests bzw. in dem Take-Home-Exam berechnet.

– Vorlesung: [Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte](#)

[OEst.-2 (5 LP), OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Do 14–16 Uhr, Raum EW H

LV-Nr. 24-102.10

Peter Niesen

Die Vorlesung führt ein in die politische Theorie der Gegenwart, vor dem Hintergrund von deren ideengeschichtlichen Bezügen. Sie erörtert Grundbegriffe (Freiheit, Gleichheit, Demokratie), systematische Ansätze der normativen politischen Theorie (Utilitarismus, Liberalismus, Libertarianismus, Egalitarismus, Republikanismus) und setzt sich in ihrem zweiten Teil mit politischen Herausforderungen der Gegenwart auseinander (Feminismus, Post-Kolonialismus und Populismus).

Lernziel: Überblick über Positionen in der Geschichte des politischen Denkens. Verständnis und Problematisierung grundlegender Konzepte, Ansätze und Themen der politischen Theorie.

Vorgehen: Voraussichtlich wird die Vorlesung selbst durch jeweils drei wöchentliche kurze Videos (insgesamt jeweils etwas über 60 Min.) asynchron auf OpenOlat angeboten, mit kleinen Selbsttests zwischen den einzelnen Videos und der Möglichkeit, Fragen, Einwände und Diskussionspunkte online einzugeben.

Zusätzlich wird zum jetzigen Stand (Ende Juli 2022) eine einstündige Diskussionsveranstaltung Do. ab 14.15 Uhr im Anna-Siemsen_Hörsaal (Hörsaal Erziehungswissenschaft) stattfinden, bei der Sie Fragen und Kritik einbringen können. Die Teilnahme an der Diskussion ist empfohlen, aber die Anwesenheit wird nicht überprüft.

Literatur: Zur Einführung eignen sich besonders

- Bernd Ladwig, *Moderne Politische Theorie*. Bad Schwalbach: Wochenschau Verlag 2009.
- Will Kymlicka, *Politische Philosophie heute. Eine Einführung*. Frankfurt/M.: Campus 1997.
- André Brodocz & Gary S. Schaal (Hg.), *Politische Theorien der Gegenwart*. 3 Bde. Opladen: Budrich, Neuauflage 2020.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Prüfungs-/Studienleistung: Voraussichtlich Online-Take-Home Exam (Stand Ende Juli 2022)

Das Take-Home Exam ist:

- für Studierende des Bachelor-Nebenfachs Osteuropastudien (Nebenfachzulassung ab WiSe 2016/17): eine unbenotete Studienleistung
- im Wahlbereich: eine unbenotete Prüfung
- für Diplom- und Magisterstudierende: eine unbenotete Studienleistung

1. Termin: Donnerstag 2. Februar, 14-16 h.

2. Termin: Dienstag 14.03.2022 14-16 h.

– Lektürekurs: [Kant: Zum ewigen Frieden und andere Schriften zur politischen Theorie](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mi 16–18 Uhr, Raum WiWi 0077

LV-Nr. 24-102.11

Daniel Häuser

Mit seiner vielbeachteten Schrift *Zum ewigen Frieden* mischt Kant sich 1795 in einer europaweit angespannten Situation in die politische Diskussion ein. Nach den Verfassungsrevolutionen in Nordamerika und Frankreich und den kurz vorher von Nachbarstaaten niedergeschlagenen revolutionären Bestrebungen in Polen war mit dem Frieden von Basel der Friede in Europa zwar vorerst wiederhergestellt, wie prekär die Situation dennoch blieb war den beteiligten Parteien aber durchaus bewusst. In seiner Friedensschrift reagiert Kant hierauf, indem er zum einen ein praktisches Programm zur Herstellung stabiler friedlicher Verhältnisse anbietet und zum anderen eine Theorie zur Beantwortung der wichtigsten offenen politischen Fragen der Zeit entwickelt; besteht ein Recht zur Revolution und können revolutionäre Regime Souveränität für sich beanspruchen? Wie können Staaten mit verschiedenen Regierungsformen friedlich nebeneinander bestehen? Welchen Normen unterliegen zwischenstaatliche und andere grenzübergreifende Interaktionen vor der Errichtung einer globalen Friedensordnung? Nachdem Kants Antworten auf solche Fragen phasenweise kaum Beachtung gefunden haben, gilt seine Friedensschrift heute zurecht als einer der zentralen Texte der politischen Theorie, der in vielen Bereichen aktueller Forschung aktiv rezipiert wird.

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Lektüre der Friedensschrift, die wir vollständig und im Detail erarbeiten werden. Dieser Text eignet sich unter anderem deshalb besonders gut zum Einstieg in die Auseinandersetzung mit Kant als politischem Denker, da Kant hier in Kürze und unter weitgehendem Verzicht auf technische Details viele der Motive skizziert, die seine gesamte politische Theorie durchziehen. Zudem werden wir Ausschnitte aus anderen Schriften Kants heranziehen, sofern diese Themen der Friedensschrift aufgreifen, argumentativ aber über diese hinausgehen, oder ihr auch widersprechen. Wir werden uns unter anderem mit folgenden Themen beschäftigen: Kants Rechtsbegriff und seine Konzeption öffentlichen Rechts, Kants Verständnis des Friedens als eines rechtlich gesicherten Zustandes, Kants Republikanismus, seiner Konzeption eines Staatenbundes, dem Weltbürgerrecht und Kants Verhältnis zum Kolonialismus, seinen Ausführungen zur Rolle der Philosophie im politischen Diskurs und seinem Verständnis des Verhältnisses zwischen Moral und Politik.

Lernziel: In diesem Lektürekurs soll zum einen wissenschaftliches Handwerkszeug vermittelt und zum anderen ein Überblick über Kants politische Theorie gewonnen werden. Kant ist ein schwieriger Autor und auch wenn die Texte, die wir lesen werden, eher zu seinen zugänglicheren Schriften gehören, so erfordert ihr Verständnis dennoch eine genaue Lektüre und systematische Rekonstruktion der Argumentation. Darüber hinaus lassen sich viele von Kants Bemerkungen nur durch über

den Text hinausgehende historische Recherche verstehen und auch dies werden wir üben. Die verständliche schriftliche Darstellung komplexer Gedankengänge wird anhand mehrerer Testanalysen trainiert.

Vorgehen: Bei Fragen, die sich vorher in Bezug auf diesen Lektürekurs ergeben könnten, sowie zur Vereinbarung von online-Sprechstunden erreichen Sie mich per Mail unter: [daniel.haeuser\[at\]uni-hamburg.de](mailto:daniel.haeuser[at]uni-hamburg.de).

Literatur:

Gute allgemeine Einführungen finden Sie in den Artikeln zu Kant und Kants politischer Philosophie in der Stanford Encyclopedia of Philosophy:

- <https://plato.stanford.edu/entries/kant/>
- <https://plato.stanford.edu/entries/kant-social-political/>

Speziell mit Bezug zur Friedensschrift finden Sie eine historische Einführung sowie ausführliche Kommentare in:

- Oliver Eberl and Peter Niesen, Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden und Auszüge aus der Rechtslehre: Kommentar. Suhrkamp, 2011.

Dieser Band enthält zudem den Primärtext der Friedensschrift. Eine hilfreiche Einführung bieten auch die ersten zwei Beiträge in:

- Ottfried Höffe (Hrsg.), Klassiker Auslegen: Immanuel Kant, Zum ewigen Frieden. Akademie Verlag, 2004.

Vertiefende Literatur zu einzelnen Themenbereichen wird im Laufe des Semesters vorgestellt. Vorbereitende Lektüre wird nicht vorausgesetzt!

Alle Texte, die wir im Seminar lesen werden, werden von mir online zur Verfügung gestellt. Online finden Sie eine geeignete Textfassung hier:

- <https://korpora.zim.uni-duisburg-essen.de/kant/>

In den ersten Wochen lesen wir nur die Friedensschrift, Informationen zu den weiteren Texten erhalten Sie in den Sitzungen.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Prüfungsart: Textanalysen

Im Laufe des Semesters müssen vier kurze Textanalysen angefertigt werden. Gegenstand der Analysen ist die Textgrundlage der nächsten Sitzung, einzureichen sind diese bis Mitternacht am Tag vor der Sitzung. Genaueres zu den inhaltlichen Anforderungen an diese Textanalysen erfahren Sie in der ersten Sitzung. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der drei besten eingereichten Textanalysen.

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabeort: Die Textanalysen sind bis zum Abend vor dem Tag der Sitzung als PDF zu schicken an: [daniel.haeuser\[at\]uni-hamburg.de](mailto:daniel.haeuser[at]uni-hamburg.de).

Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis zum 04.02.2021 beim Dozenten.

Studienleistungen (unbenotet):

Die gründliche Vorbereitung aller Sitzungen und die aktive Teilnahme werden vorausgesetzt. Gegebenenfalls heißt dies, dass beispielsweise kleinere Rechercheaufgabe im Seminar vergeben werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Textanalysen im Seminar kurz vorgestellt werden.

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistung (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): Sprechstunde des Dozenten

– Lektürekurs: [Frühe Feminismen – Gegenperspektiven vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit und Aufklärung](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mi 14–16 Uhr, Raum VMP 9 B130

LV-Nr. 24-102.12

Carmen Puchinger

Der Lektürekurs bietet eine Einführung in verschiedene substanzielle Ausgestaltungen des frühen feministischen politiktheoretischen und philosophischen Denkens. Der Fokus liegt hierbei auf einer doppelt-kritischen Auseinandersetzung mit dem Begriff der "Klassiker". Einerseits gilt es das Verhältnis zwischen den in der Veranstaltung diskutierten frühen Feminismen zu den prominenteren (männlichen) "Klassikern" wie Hobbes, Locke, Smith oder Kant in den Blick zu nehmen,

andererseits das zwischen den behandelten "Klassikern" feministischen Denkens und zeitgenössischeren und zeitgemäßerem (?) Formen feministischen Denkens bestehende Verhältnis zu analysieren. Folgelogisch liegt der Schwerpunkt dieses Lektürekurses auf einer relationalen, kontextualisierenden und vor allem historisierenden Betrachtung der zentralen Texte, welche es sich zur Aufgabe macht, historische, materielle und politische Gegebenheiten ebenso zu berücksichtigen, wie den normativen Gehalt der exemplarisch diskutierten Stimmen feministischer Theoriebildung. Die (Ir-)relevanz und (Dis-)kontinuität feministischen Denkens und seiner Gegenstände wie Legitimation der Ehe, politische Partizipationsrechte und Bildungsgerechtigkeit aus dem späten Mittelalter, der frühen Neuzeit und der Aufklärung wird dabei anhand der Werke von Christine de Pizan (1364-1429), Mary Astell (1666-1731) und Olympe de Gouges (1748-1793) diskutiert.

Lernziel:

- inhaltlicher Erkenntnisgewinn durch Lektüre und Diskussion früher (ungehörter) Stimmen der feministischen Theoriebildung
- Pluralisierung der Perspektiven auf verschiedene Epochen der politischen Theoriebildung jenseits prominenter Klassiker
- methodologischer Erkenntnisgewinn durch die Erschließung neuer analytischer Begriffe und Verfahren
- Fähigkeit zur Identifikation der Normativität politischer Theoriebildung und Wissensproduktion
- Kritische Analyse von (Ir-)relevanz und (Dis-)kontinuität feministischer Themensetzung und Problemidentifikation
- multidimensionale Betrachtung und Bewertung der sogenannten Klassiker
- gesteigertes Bewusstsein für eine sich in der klassischen und feministischen Theoriebildung und somit in deren Verhältnis niederschlagenden Komplexität welche Eindeutigkeit verunmöglicht
- Vertiefung wissenschaftlicher Arbeitsweisen, insbesondere kontextualisierende und historisierende Analyse und Bewertung, sowie adäquate Interpretation (ver-)alte(te)r Texte
- Förderung eigenständigen Denkens

Vorgehen: Als Lektürekurs ist die Veranstaltung auf Ihre aktive Teilnahme angewiesen. Diese bedingt zunächst eine ausgiebige Lektüre der jeweiligen Texte zu jeder Sitzung. Im Seminar werden keine Referate oder Vorträge gehalten und auch keine Moderationsrollen an Studierende übergeben. Stattdessen wird in jeder Sitzung gemeinsam und nah am Primärtext gearbeitet und diskutiert und so ein kollektiver Wissens- und Fragenpool erarbeitet, welcher eine kritische Analyse der behandelten Texte und Themen ermöglichen soll. In jedem dieser Schritte ist Ihre aktive Beteiligung gefragt.

Literatur:

Zu Semesterbeginn wird ein detaillierter Seminarplan für die deutsch- und englischsprachige Seminarliteratur bereitgestellt.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Lektüre eines oder mehrerer der folgenden Texte:

Gerhard, U., 1987: "Menschenrechte auch für Frauen. Der Entwurf der Olympe de Gouges." In: Kritische Justiz, Jg. 20, H. 2 (1987), S. 127–149.

Maihofer, A., 2009: „Dialektik der Aufklärung. Die Entstehung der modernen Gleichheitsidee, des Diskurses der qualitativen Geschlechterdifferenz und der Rassentheorien.“ In: Zeitschrift für Menschenrechte, Jg. 3, Nr. 1 (2009), S. 89–106.

Nadelhaft, J., 1982, "The Englishwoman's Sexual Civil War: Feminist Attitudes Towards Men, Women, and Marriage", Journal of the History of Ideas, 43(4): 555–579.

Quilligan, M., 2018, "The Allegory of Female Authority: Christine de Pizan's 'Cité des Dames'". Ithaca, NY: Cornell University Press.

Scott, J., 2021. "The Uses of Imagination. Olympe de Gouges in the French Revolution". In: Only Paradoxes to Offer. Cambridge, MA and London, England: Harvard University Press, pp. 19-56.

Sowaal, A., 2007, "Mary Astell's Serious Proposal: Mind, Method, and Custom", Philosophy Compass, 2(2): pp. 227–43.

Waters, K., 2002, "Sources of Political Authority: John Locke and Mary Astell", in Introduction, Women and Men Political Theorists: Enlightened Conversations, Malden, Massachusetts: Blackwell, pp. 5–19.

Weiss, P., 2004, "Mary Astell: Including Women's Voices in Political Theory", Hypatia, 19(3): pp. 63–84.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

a) Studienleistungen (unbenotet):

- Aktive und regelmäßige Teilnahme (insbesondere intensive Lektüre der Texte und mündliche Beteiligung im Seminar)
- wöchentliche Kurzzusammenfassungen zum Primärtext per E-Mail an die Dozierende
- Beteiligung an der Ausgestaltung möglicher Fragen für die Textanalysen

b) Modulprüfung (wird im Seminar weiter erörtert):

Prüfungsart: Vier benotete Textanalysen, wovon drei zur Berechnung der Abschlussnote berücksichtigt werden
Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabemodus: per E-Mail an die Lehrende

Eine Wiederholung von mit "nicht ausreichend" bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): bitte bei der Lehrenden erfragen

– Lektürekurs: [Die Politische Theorie des Staates](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Mi 16–18 bzw. 20 Uhr, hybrid (genaue Termine s. Stine), Raum VMP 9 S07

LV-Nr. 24-102.13

Christopher Höhn

Wir wollen im Workshop-Charakter (zuerst digital ab Dezember in Präsenz) eine Politische Theorie des Staates erarbeiten, um "Staats-Kriterien" zur Verfügung zu stellen, die im Verlauf des Seminars auf bestehende Staaten - auch aus int. Perspektive - angewendet werden können. Wir wollen den Staatsaufbau hier analysieren und anhand politischer Staatstheoretiker:innen theoretisieren. Dabei werden uns u.a. Thomas Hobbes, Jean-Jacques Rousseau, Max Weber und auch moderne Denker:innen wie Niklas Luhmann und Hanna Pitkin begegnen. Die Zielsetzung des Kurses wird sein, nach (möglichem) "langen Linien des Staates" zu suchen, die Wirkweisen des Staates auf die jeweiligen Bürger:innen - bzw. die Zivilgesellschaft - in den Blick zu nehmen und sich der Frage anzunähern, welches Verständnis wir vom modernen Nationalstaat im 21. Jahrhundert haben können. Hierzu soll der Staat - auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen politischen Mehrebenensystemen - identifiziert und auf die zuvor entwickelten "Staats-Kriterien" hin überprüft werden: Wer ist der Staat?, Was ist der Staat?, Wie entsteht und wie vergeht der Staat? und: Wie und wo wirkt der Staat? werden Begleitfragen des Lektürekurses sein, welches den Fokus auf Europa, die USA und später auch andere Regionen der Welt legen wird.

Lernziel:

- Kennenlernen vom Staatsaufbau aus politisch-theoretischer Perspektive
- Diskutieren von historischen Kontexten von Staatsbildung und Staatszerfall ("failing states")
- Erarbeiten und Vergleichen von unterschiedlichen "Staatskriterien"
- Identifizieren von konstanten und variablen Staatseigenschaften
- Interpretieren eines möglichen Formwandels des Staates als Zeit- und Krisendiagnose

Vorgehen:

Nachdem das Seminar im Workshop-Charakter hybrid /digital beginnen wird und eine Theorie des Staates erarbeiten möchte, um "Staats-Kriterien" zur Verfügung zu stellen, wird es darum gehen, diese auf den Nationalstaat (vor allem westliche Demokratien) anzuwenden. Mithilfe dieser Kriterien wollen wir bestehende Staaten vergleichend betrachten und analysieren. "Welche Rolle hat das Parlament innerhalb des jeweiligen politischen Systems?" kann bspw. eine Frage sein, die uns national - und auch aus inter- und transnationaler Perspektive - beschäftigen wird.

Literatur:

- Gamper, Anna (2014): Staat und Verfassung, Facultas Verlag
- Skinner, Quentin (2012): Die drei Körper des Staates, Wallstein Verlag
- Fukuyama, F. (2006): Staaten bauen. Die neue Herausforderung int. Politik, Ullstein Verlag
- Manow, Philip (2008): Im Schatten des Königs, Suhrkamp Verlag
- Pitkin, Hanna (1997): The Concept of Representation, University of California Press
- Hobsbawm, E. (2005): Nationen und Nationalismus: Mythos und Realität seit 1780, Campus
- Dormal, Michel (2017): Nation und Repräsentation: Theorie, Geschichte und Gegenwart eines umstrittenen Verhältnisses, Nomos

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten. Abgabetermin: 15.03.2023

Abgabe: Digital als PDF per E-Mail

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Studienleistung: 3 kurze schriftliche Inputs oder 1 Kurzreferat bzw. kurze Präsentation während der Sitzungen.

Kurztexte und auch Referate sollen die angegebene Literatur (und darüber hinaus möglicherweise weitere Texte) analytisch aufgreifen (ca. 0,5 Seiten bzw. ca. 10 min pro Referat). Stellen Sie sich dazu die Fragen: Was sind die Kernaussagen der Autoren? Was lässt sich kritisieren? Gibt es einen Bezug zur Gegenwart? Kurztexte sollen keine Textzusammenfassungen sein, sondern einen Aspekt oder einen eigenen Gedanken vorstellen.

– Lektürekurs: [Politische Ökonomie des Freihandels](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Do 10–12 Uhr, Raum WiWi 2095/2197

LV-Nr. 24-102.14

Lennart Riebe

Angesichts gegenwärtiger globaler Krisen, wie der Corona-Pandemie oder dem Ukrainekrieg, hat die Frage der globalen Handelsfreiheit wieder eine brennende Aktualität. Während für Freihandelsbefürworter ein möglichst schrankenloser Warenaustausch nicht nur zu allseitigem Wohlstand führt, sondern sogar die Ausbreitung demokratischer Normen befördert ('Wandel durch Handel'), warnen Protektionisten vor den Abhängigkeiten einer liberalisierten Weltwirtschaft und fordern eine stärkere nationale Abschottung.

Die Argumente, Theorien und Debatten um die Vor- und Nachteile des Freihandels sind dabei keineswegs neu, sondern entwickelten sich bereits im 18. und 19. Jahrhundert im Zuge der Entstehung von internationalem Staatensystem und kapitalistischer Marktwirtschaft. Das Seminar soll einen Einstieg in diesen Debattenzusammenhang insbesondere anhand von zwei ‚Klassikern‘ der Politischen Ökonomie bieten: Adam Smith und Friedrich List. Durch die intensive Auseinandersetzung mit ihren Hauptwerken werden wir die jeweiligen theoretischen Begründungen und Argumente einer freihändlerischen und einer protektionistischen Position kennenlernen.

Lernziel:

- Vertiefte Auseinandersetzung mit allgemeinen Fragen und Problemen der Politischen Ökonomie
- Einübung der eigenständigen Lektüre und Interpretation politikwissenschaftlicher und ideengeschichtlicher Texte
- Vermittlung grundlegender Kompetenzen für das Schreiben wissenschaftlicher Texte

Vorgehen:

Zu Beginn des Lektürekurses werden wir uns zunächst mit den allgemeinen historischen Hintergründen vertraut machen, aus denen heraus die behandelten Theorien und Positionen entstanden sind und auf die sie reagiert haben. Anschließend widmen wir uns über jeweils mehrere Sitzungen ausführlich den Hauptwerken der behandelten Autoren, namentlich Adam Smiths "Wohlstand der Nationen" (1776) und Friedrich Lists "Nationales System der Politischen Ökonomie" (1841). Dabei steht der detaillierte Nachvollzug und die kritische Diskussion des textlichen Argumentationsgangs im Vordergrund. In den letzten Sitzungen wird die Aktualität der behandelten Positionen anhand gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen verdeutlicht.

Literatur:

Die Grundlagentexte und eine ergänzende Liste mit Sekundärliteratur können zu Beginn des Lektürekurses heruntergeladen werden.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Prüfungsart: Textanalyse

Einzelheiten bitte beim Lehrenden erfragen.

Bewertungsschema: benotet (RPO)

Abgabeort: bitte beim Lehrenden erfragen

Abgabe der letzten Textanalyse spätestens bis: bitte beim Lehrenden erfragen

Eine Wiederholung von mit "nicht ausreichend" bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Studienleistungen (unbenotet): bitte beim Lehrenden erfragen

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): bitte beim Lehrenden erfragen

– Lektürekurs: [Politik und Ökonomie bei Adam Smith](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Di 16–18 Uhr, Raum WiWi 2175/2181

LV-Nr. 24-102.15

Jonas von Bockel

Bis in die Gegenwart hinein ist die ideengeschichtliche Wirkung von Adam Smith ungebrochen. Spätestens seit dem 19. Jahrhundert gilt er mit seinem 1776 erschienenen Werk "Vom Reichtum der Nationen" weithin als Begründer der Politischen Ökonomie und ist politisch-ideologisch abgelehnt wie auch vereinnahmt worden: Während er von den einen als Apologet eines ökonomischen Laissez-faire abqualifiziert wird, erklären ihn andere als Prophet der Marktwirtschaft für sakrosankt.

Bei genauer Betrachtung entzieht sich sein vielschichtiges Werk jedoch solchen vereinfachenden Einordnungen. Smith verfasste sein ökonomisches Hauptwerk nicht mit dem Ziel, eine verselbständigte Marktwirtschaft ungeachtet ihrer gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen zu legitimieren, sondern er legte es als Teil einer übergreifenden Moral- und Sozialphilosophie an. Wenn er etwa seine berühmte Metapher von der "unsichtbaren Hand" bemüht, welche die Einzelinteressen koordiniert und dadurch das Gemeininteresse unabhängig von jeglicher politischer Steuerung verwirklicht, so tut er dies nicht bloß, um auf die Gesetzmäßigkeiten des Marktes hinzuweisen. Vielmehr zeigt sich hierin ein dem ökonomischen Liberalismus zugrundeliegendes Vertrauen auf eine natürliche Ordnung der Dinge.

In dem Lektürekurs werden wir gemeinsam die Leitideen von Smiths Werk herausarbeiten. Hierfür werden wir uns nicht

nur seinem ökonomischen Hauptwerk, sondern auch seiner Moral- und Sozialphilosophie und seinen staats- und rechtswissenschaftlichen Überlegungen zuwenden.

Lernziel:

- Befähigung zur eigenständigen Lektüre, Analyse und Interpretation politiktheoretischer und insb. politökonomischer Texte
- Verständnis grundlegender politiktheoretischer und ideengeschichtlicher Begründungszusammenhänge
- Erwerb grundlegender Kompetenzen für das Schreiben wissenschaftlicher Texte

Vorgehen:

In der Veranstaltung werden wir uns vorrangig der intensiven Lektüre und der Diskussion von Auszügen aus Smiths drei Hauptwerken widmen. Zur Vorbereitung der Texte werde ich Lektürefragen zur Verfügung stellen, anhand derer wir die Diskussion im Kurs strukturieren werden. Am Anfang jeder Sitzung wird jeweils eine Arbeitsgruppe ein kurzes Inputreferat halten, welches auf Grundlage von Auszügen aus dem jeweiligen Primärtext und ggf. von Sekundärliteratur angefertigt werden soll.

Achtung: Sie werden in der ersten Sitzung des Lektürekurses detaillierte Informationen zum Kursverlauf, zur Prüfungsleistung und zur Studienleistung erhalten. Die Teilnahme an der ersten Sitzung des Seminars ist daher unbedingt erforderlich.

Literatur: Hinweise zu den behandelten Texten und zur Sekundärliteratur entnehmen Sie bitte dem Semesterplan, der zu Veranstaltungsbeginn ausgeteilt wird. Die im Seminar behandelten Auszüge aus den Primärtexten sowie eine Auswahl an Sekundärliteratur werden Ihnen als pdf-Dateien zugänglich gemacht. Falls sich jemand die Primärtexte anschaffen möchte, empfehle ich die folgenden Ausgaben, mit denen wir im Seminar arbeiten werden:

- Smith, Adam (1978): Der Wohlstand der Nationen. Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen. Übers. u. mit e. umfass. Würdigung d. Gesamtwerks hrsg. v. Horst Claus Recktenwald. München: dtv. (— oder eine neuere Auflage vor 2018. Die bei dtv 2018 erschienene neue Edition dieses Werkes (hrsg. von Wallwitz) ist um relevante Teile gekürzt. Sie sollte deshalb nicht verwendet werden und auch der Erwerb ist nicht zu empfehlen.)
- Smith, Adam (1996): Vorlesungen über Rechts- und Staatswissenschaften. Hrsg. von Daniel Brühlmeier, Sankt Augustin.
- Smith, Adam (2010): Theorie der ethischen Gefühle. Auf der Grundlage der Übersetzung von Walther Eckstein, neu hrsg. von Horst D. Brandt, Hamburg.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Studienleistungen (unbenotet):

- Aktive Teilnahme, gründliche Lektüre der Seminartexte und Bearbeitung der Lektürefragen
- Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe und Vorbereitung eines Inputreferats
- ggf. Protokoll.

Prüfungsart: Drei Textanalysen. (Umfang: jeweils 3-4 Seiten; semesterbegleitend auf der Grundlage von spezifischen Fragestellungen, die aus den seminarbegleitenden Lektürefragen ausgewählt werden. Einzureichen als pdf-Datei per E-Mail)

Eine Wiederholung von mit "nicht ausreichend" bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): bitte beim Lehrenden erfragen

– Lektürekurs: [Zum Demokratiegehalt neuer Öffentlichkeit](#)

[OEst.-2 (5 LP)]

2st., Blockveranstaltung, Sa 10–14 Uhr, Termine s. STiNE, Raum WiWi 0077

LV-Nr. 24-102.16

Dirk Petsch

Ausgewählte Schwerpunkte aus "Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit? Leviathan Sonderband, Bd. 37. (Seeliger und Seignani 2021)"

In der ersten Sitzung wird ein gemeinsames Verständnis der Thematik festgestellt werden, auf dessen Grundlage dann eine Auswahl der zu bearbeitenden Aspekte und Texte erfolgt.

Lernziel:

Ziel ist die Herstellung und Vertiefung von Kenntnissen über die

- Rolle von Öffentlichkeit in demokratischen Entscheidungsverfahren und offenen Gesellschaften,
 - Funktionsbedingungen demokratischer Öffentlichkeiten und
 - aktuelle Probleme im Kontext neuer sozialer Medien
- unter Berücksichtigung deliberativer Demokratiemodelle.

Vorgehen:

- Absprache zu inhaltlichen Schwerpunkten für Einzel- oder Kleingruppenarbeit der Studierenden
- Lektüre der gemeinsam ausgewählten Texte
- Diskussion zu Texten und deren Kernaussagen
- Herstellung von Kontexten, insbesondere in Bezug auf weitergehende Interessen der Studierenden

Literatur: Seeliger, Martin, und Sebastian Seignani, Hrsg. 2021. Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit? Leviathan Sonderband, Bd. 37. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Inhaltsübersicht: Martin Seeliger & Sebastian Seignani; Zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Demokratie. Ein neuer Strukturwandel?; S. 9

Kommodifizierung: Sebastian Seignani; Ideologische Öffentlichkeit im digitalen Strukturwandel; S. 43; Silke van Dyk; Die Krise der Faktizität und die Zukunft der Demokratie - Strukturwandel der Öffentlichkeit in Zeiten von Fake News, Technokratie und Wahrheitskritik; S. 68; Timon Beyes; Strukturwandel des Geheimen: Öffentlichkeit im Überwachungskapitalismus; S. 91; Ulrich Brinkmann & Heiner Heiland; Rationalisierung statt Rationalität - Betriebliche Öffentlichkeiten zwischen Refeudalisierung und Revitalisierung; S. 115

Globalisierung und Differenzierung: Nancy Fraser; Neue Überlegungen zur Transnationalisierung der Öffentlichkeit; S. 139; Michael Zürn, Öffentlichkeit und Global Governance; S. 160; Donatella della Porta; ESSAY: Progressive Soziale Bewegungen und europäische Öffentlichkeit; S. 188; Tanja Thomas & Fabian Virchow, Hegemoniales Hören und Doing Memory an rechte Gewalt - Verhandlungen politischer Kultur der Bundesrepublik in (medialen) Öffentlichkeiten; S. 203; Sandra Kostner & Christof Roos; Identitätspolitik als neue Dynamik im Strukturwandel der Öffentlichkeit - Egalitäre Zugänge für Individuen oder für Merkmalsgruppen? ; S. 225; Hartmut Rosa; Demokratischer Begegnungsraum oder lebensweltliche Filterblase? - Resonanztheoretische Überlegungen zum Strukturwandel der Öffentlichkeit im 21. Jahrhundert; S. 252

Digitalisierung: Philipp Staab & Thorsten Thiel, Privatisierung ohne Privatismus - Soziale Medien im digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit; S. 277; Claudia Ritz; Libration im Öffentlichkeitsuniversum - Anziehung und Kräfteausgleich in der digitalisierten Kommunikationsstruktur; S. 298; Felix Maschewski & Anna-Verena Nosthoff; Der plattformökonomische Infrastrukturwandel der Öffentlichkeit: Facebook und Cambridge Analytica revisited; S. 320 ; Markus Baum & Martin Seeliger; Donald Trumps Twitter-Sperre - Die Paradoxie, Ambivalenz und Dialektik digitalisierter Öffentlichkeit; S. 342; Otfried Jarren & Renate Fischer; Die Plattformisierung von Öffentlichkeit und der Relevanzverlust des Journalismus als demokratische Herausforderung; S. 365

Öffentliche Sozialwissenschaften: Hans-Jörg Trenz; Öffentlichkeitstheorie als Erkenntnistheorie moderner Gesellschaft; S. 385; Georg Krücken; Imaginierte Öffentlichkeiten - Zum Strukturwandel von Hochschule und Wissenschaft; S. 406; Leonhard Dobusch & Maximilian Heimstädt; Strukturwandel der wissenschaftlichen Öffentlichkeit - Konstitution und Konsequenzen des Open-Access-Pfades; S. 425

Resumee: Martin Seeliger & Sebastian Seignani, Dem Strukturwandel der Öffentlichkeit auf der Spur: Die Beiträge des Bandes in der Zusammenschau; S. 457; Jürgen Habermas, Überlegungen und Hypothesen zu einem erneuten Strukturwandel der politischen Öffentlichkeit; S. 470

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Studienleistung (unbenotet): Referate und Thesenpapiere
Studienleistung (benotet): Hausarbeiten

Abgabeort: per Mail an den Lehrenden (dp@dirkpetsch.de oder dirk.petsch@uni-hamburg.de)
Abgabe der Hausarbeit spätestens bis zum 17.03.2023 beim Dozenten.

Eine Wiederholung von mit "nicht ausreichend" bewerteten Textanalysen ist veranstaltungsbegleitend möglich.

Studienleistungen (unbenotet): Beteiligung an einem Gruppenreferat inklusive eines dazugehörigen Thesenpapiers als Diskussionsgrundlage

Ausgabeort der bewerteten Prüfungsleistungen (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE):
Per Mail oder nach Vereinbarung.

– Master-Vorlesung: [Grundlagen der Vergleichenden und Regionalstudien](#)

[OEst.-M3 (4 LP)]

2st., Mo 10–12 Uhr, Raum VMP 9 S07

LV-Nr. 24-201.11

Vera Eva Tröger

– Master-Seminar: [Die neue Europäische Union - zwischen Integration und Desintegration](#)

[OEst.-M3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Di 14–16 Uhr, Raum WiWi 0077

LV-Nr. 24-204.11

Andreas Grimmel

Die "neue Europäische Union" sieht sich zunehmend mit der Gleichzeitigkeit von Integrationsdynamik, aber auch offensichtlichen Tendenzen der Desintegration konfrontiert. Dieses Seminar verfolgt das Ziel dieser "neuen Gleichzeitigkeit" nachzugehen und sie systematisch zu untersuchen. Es werden hierzu vor allem aktuelle Studien der Europaforschung berücksichtigt und in ausgewählten Feldern der Integration/Desintegration vertieft, z. B. der Brexit, "Democratic Backsliding" in den Mitgliedstaaten, Wertekonflikte oder die Präsenz EU-feindlicher Parteien im Europäischen Parlament. Auch die Reaktionen der EU auf die Coronavirus-Pandemie werden in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der aktuellen Situation diskutiert.

Folgende Fragen stehen hierbei im Mittelpunkt: Welche zentralen Entwicklungen und Herausforderungen prägen derzeit das Bild der Europäischen Union? Wo werden in den Krisen der EU Kontinuitäten, aber auch Brüche im bisherigen Prozess der Integration sichtbar und worin liegen diese begründet? Warum ist es der EU bislang nur unzureichend gelungen, den sich stellenden Problemkonstellationen entgegenzuwirken und wie könnten die aktuellen politischen Herausforderungen aktiver, effektiver und demokratischer von der EU - ihren Akteuren und Institutionen - gestaltet werden? Was bedeutet die Gleichzeitigkeit von Integration und Desintegration für den Fortgang des Integrationsprozesses und die zukünftige Gestalt der Europäischen Union?

Lernziel: Ziel des Seminars ist eine vertiefte und politikwissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Spannungsfeldern der Europäischen Union. Theoriegeleitetes Arbeiten und eine wissenschaftlich fundierte Analyse gegenwärtiger Fragestellungen und Probleme sollen anhand von konkreten Herausforderungen und krisenhaften Verdichtungen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklungen geübt werden. Zudem werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet und ein umfassendes, theoriegeleitetes Verständnis des Regierens im Mehrebenensystem der EU ermöglicht.

Vorgehen: Zu Beginn werden einflussreiche und vielbeachtete Konzepte, die im Laufe des Integrationsprozesses entworfen und stetig weiterentwickelt wurden, vorgestellt, besprochen und auf ihren Umgang mit Prozessen der Desintegration hin beleuchtet. Auf dieser Grundlage werden wir uns einer Reihe von derzeitigen Herausforderungen im Kontext der Europäischen Union zuwenden und diese vor dem Hintergrund auch tagesaktueller Entwicklungen analysieren.

Literatur:

- Grimmel, Andreas. 2020. Die neue Europäische Union: Zwischen Integration und Desintegration. Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn / Nomos: Baden-Baden.
- Leuffen, Dirk / Rittberger, Berthold / Schimmelfennig, Frank. 2013: Differentiated Integration: Explaining Variation in the European Union. Houndmills: Palgrave.
- Riddervold, Marianne / Trondal, Jarle / Newsome, Akasemi (Hg.). 2021. The Palgrave Handbook of EU Crises. Cham: Springer International Publishing.
- Schlichte, Klaus / Sievers, Julia. 2015. Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Zusätzliche Hinweise zu Prüfungen:

Leistungsanforderungen:

A) Studienleistungen (unbenotet):

- Lektüre der Seminartexte
- Aktive Teilnahme am Seminar
- Beteiligung an einem Gruppenreferat
- Kommentierung eines Referats (Discussants)

B) Modul(teil)prüfung FSB WiSe 14/15:

- Prüfungsart: Hausarbeit
- Bewertungsschema: benotet (RPO)
- Umfang: 12 Seiten
- Abgabetermin: 09.01.2023
- Abgabeort: via E-Mail nur unter: pruefung-grimmel.wiso[at]uni-hamburg.de
- Ausgabe der bewerteten Prüfungsleistung (gegen Empfangsbestätigung nach Eingabe der Noten in STiNE): via E-Mail

Ausrichtung Slavische Literatur- und Sprachwissenschaft

– Vorlesung: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch /Polnisch/BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies

[OEst.-2 (5 LP); SLM-WB]

2st., Do 16–18 Uhr, Ü35–01002 (F)

LV-Nr. 53-910

Robert Hodel

Die Vorlesung führt in grundlegende Fragestellungen der Literaturwissenschaft ein: Theorie des Erzählers, Ich-Erzählung vs. Er-Erzählung, Fabel-Sujet-Dichotomie, Interferenz von Erzähler- und Personentext (erlebte Rede), Gattungstypen, poetische Prosa, Begriff der „Verfremdung“, Verslehre, poetische Tropen (Metapher, Metonymie).

Eine Sitzungseinheit gliedert sich in einen Plenums- und einen Übungsteil. Im Plenum wird jeweils in einen neuen Problemkreis eingeführt und die entsprechende Begrifflichkeit erläutert, im Übungsteil werden die begleitenden theoretischen Texte behandelt, Nachfragen beantwortet und wichtige Aspekte repetiert.

Die Vorlesung ist gesamt slavisch angelegt, der Übungsteil ist in die Sprachbereiche Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Polnisch, Russisch und Tschechisch unterteilt.

*Der Besuch einer der Übungen LV-Nr. 53-910a–d wird ergänzend zur Vorlesung **Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik**, LV-Nr. 53-910, empfohlen (Modul OEst.-2) (nicht über STiNE buchbar, bitte melden Sie sich persönlich bei dem/der Lehrenden an).*

Der Besuch des Tutoriums wird bei der Prüfungsleistung für die Vorlesung mit 1 LP im Modul OEst.-2 berücksichtigt. Studierende, die keines der begleitenden Tutorien besuchen, erbringen die Prüfungsleistung in Höhe von 4+1 LP in der Vorlesung (4 LP für die VL + 1 LP für zusätzliche Studienleistung).

– Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-910a

Daria Tsay

– Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies

2st., Fr 08–10 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-910b

Ana Ravnjak

– Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Polnisch/Russisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-910c

Klara Woest

– Tutorium: [Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik \(BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavistic Literary Studies

2st., Mi 12–14 Uhr, Raum Ü35–11019

LV-Nr. 53-910d

Sofija Rikanovic

– Vorlesung: [Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen \(Russisch /Polnisch /BKS /Tschechisch\)](#)

History of Slavic Languages and Literatures

[OEst.-3 (4 LP); OEst.-M2 (4 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Di 14–16 Uhr, Ü35–01002 (F)

LV-Nr. 53-911

Anja Tippner

– Seminar: [Protestkulturen: Dissidenz in Mittelosteuropa und Russland \(Russisch/Tschechisch\)](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-912

Anja Tippner

Im Zentrum des Seminars stehen Begriffe wie Protest, Widerstand und Dissens in mittelosteuropäischen Literaturen, v.a. sowjetischen und postsowjetischen, aber auch der tschechischen und polnischen seit den 1960er Jahren. Das Seminar will historische wie aktuelle Formen des kulturellen Protests erarbeiten und theoretisch fundieren. Vor allem aber sollen dissidentische Autoren der sozialistischen Ära wie Solženicyn, Vigdorova, Havel, Michnik oder Stus vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus werden wir auch neuere Phänomene literarischen und kulturellen Widerstands und aktuelle Interventionen von Autor:innen in Belarus, Russland, Polen oder der Ukraine in den Blick nehmen. Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion in das Archiv der Forschungsstelle Osteuropa in Bremen stattfinden, in der wichtigen Bestände der dissidentischen Literatur wie Originalmanuskripte besichtigt werden können.

– Seminar: [Ivo Andrić – Na Drini ćuprija/Die Brücke über die Drina. Morgenland des Abendlandes \(BKS\)](#)

Ivo Andrić – The Bridge on the Drina

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Mi 14–16 Uhr, Ü 35–11003

LV-Nr. 53-913

Robert Hodel

Na Drini ćuprija (Die Brücke über die Drina, 1945) ist das hauptsächliche Werk, warum Ivo Andrić 1961 den Nobelpreis erhalten hat, und es ist bis heute im In- wie Ausland das meistgelesene Buch in dieser Sprache geblieben. Die Romanchronik gibt einen Abriss über vier Jahrhunderte: vom 16. Jh., als der Vezir Mehmed-paša Sokolović die Brücke in Višegrad erbauen lässt, bis zum Vorabend des 1. Weltkriegs, als die Brücke teilweise gesprengt wird.

Andrić schreibt sein Schlüsselwerk im 2. Weltkrieg, sodass die Vermutung nahe liegt, dass er durch das Studium Geschichte verstehen möchte, warum Bosnien und der Balkan immer wieder zum Spielball der Weltmächte und der Spannungen innerhalb der örtlichen Bevölkerung geworden ist.

Themen und Fragestellungen:

- die Geschichte Bosniens vom Feudalismus der Osmanenzeit bis zum Einbruch der Moderne unter österreichischer Besatzung
- das Genre der Romanchronik: Roman oder Chronik?
- das Motiv der Brücke als völkerverbindender Topos
- Andrićs Einstellung zur „Türkenherrschaft“ und zur österreichischen Okkupation
- die Funktion des Ekavischen und Jekavischen im Roman
- Andrićs Rezeption vom kommunistischen Jugoslawien bis in die kontroversen 1990er Jahre
- Was hält die Chronik zusammen? (Textkohärenz durch Motive und Wiederholungen)
- Mythos und Realität
- die Figuren Mehmed-paša Sokolović, Fata, pop Nikola, Alihodža, Toma Galus u.a.
- Übersetzungsfragen: Wie sind Turzismen zu übersetzen? Kann die Differenz zwischen der ekavischen Erzählerrede und den meist jekavischen Personenreden überhaupt deutsch wiedergegeben werden?

Lektüre: Na Drini ćuprija (Original) oder deutsch: Die Brücke über die Drina.

– Seminar: [Philosophisch-fantastische Welten: Jerzy Żuławski, Stanisław Lem und Andrzej Sapkowski \(Polnisch\)](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Mi 14–16 Uhr, Ü 35–11018

LV-Nr. 53-914

Karolina Kamińska

In diesem Seminar setzen wir uns mit den ausgewählten Werken polnischer Autoren auseinander, die ihre internationale Popularität der Science-Fiction Literatur und deren Verfilmungen zu verdanken haben: Jerzy Żuławski (1874-1915), Stanisław Lem (1921-2006) und Andrzej Sapkowski (1948-dato). Obwohl ihre Bücher zu den meistübersetzten und meistverkauften zählen, wird Science-Fiction als Gattung von der Literaturkritik entweder selten wahrgenommen oder als „Unterhaltungsliteratur“ abgestempelt - diese Tatsache hat bereits S. Lem in seinem Essay *Mój pogląd na literaturę z Wysokiego Zamku*, sowie die Auseinandersetzung mit den Paratexten (Essays, Feuilletons, Korrespondenz), dass die SF-Literatur als Gegenstand literaturwissenschaftliches Interesse immer wieder neue Interpretationen mit sich bringt. Das Genre diene als Parabel um die historischen Ereignisse und Traumata zu verarbeiten (Krieg, Pogrom, Familienverlust im Holocaust) oder für eine bessere, gerechtere Welt zu plädieren (Positivismus bei Żuławski). Weiterer Aspekt betrifft auch die Ästhetik und Kunstfreiheit – im Zensursystem des sozialistischen Realismus bot diese Gattung viel Raum an, um mit neuen Stilen und Formen zu arbeiten. Zuletzt knüpft die Wiedźmin-Saga von Sapkowski nicht nur an die slavischen Märchen, sondern auch an die aktuellen Diskurse rund um Sexualität, Rassismus oder Gleichberechtigung an. Zum Semesterbeginn werden gemeinsame Analysekatoren erarbeitet, die im Laufe des Semesters an den ausgewählten Primärtexten von den Seminarteilnehmer*innen angewendet werden sollen. Aufmerksame Lektüre von Primärtexten, Anfertigung von Notizen und Dossiers, sowie aktive mündliche Beteiligung werden vorausgesetzt. Die genaue Literaturliste wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben, Teilnehmer*innen können auch gerne eigene Vorschläge für die Lektüreliste machen.

– Seminar: **B. Prus – Lalka/Die Puppe (Polnisch)**

B. Prus – The Doll

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Do 14–16 Uhr, Ü 35–11014

LV-Nr. 53-916

Robert Hodel

Nachdem sich Boleslaw Prus (1847–1912) in seinem Romandebüt *Placówka* (Der Vorposten) der dörflichen Problematik zugewandt hat, thematisiert er in seinem Hauptwerk *Lalka* (Die Puppe; 1887–1889) – einem der wichtigsten Bücher der polnischen Literatur – die sozio-ökonomischen Verhältnisse der Stadt Warschau. Dabei wird die Handlungsgegenwart der Jahre 1878-1879 durch ausgedehnte Rückblenden erweitert, sodass die Schilderung der unterschiedlichen sozialen Milieus durch den Aspekt der Entwicklung vertieft wird.

Im Seminar soll eine eingehende Analyse der Romanstruktur, sowohl textimmanent als auch im Kontext der soziopolitischen Entwicklung Polens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, betrieben werden. Dabei sind einschlägige Interpretation und Analysen aus der reichen Sekundärliteratur – von der zeitgenössischen Kritik über die Kritik der kommunistischen Epoche bis in die Gegenwart – zu verarbeiten.

Themen und Fragestellungen:

- *Lalka* als Zeit-, Sitten- und Gesellschaftsroman: Personen, Milieus, Gedankengut, auktoriales Wertsystem
- Zur Rezeptionsgeschichte des Romans
- Allgemeine Theorie des Romans (was unterscheidet ihn von der Erzählung?)
- narrative Struktur: Sujet, Perspektive und Formen der Redewiedergabe (Erlebte Rede, Innerer Monolog)
- Individualität versus Typizität von Figuren
- Epochale Zuordnung zum Realismus, Positivismus und Naturalismus
- Die Rolle der Religion im Roman im Kontext des Materialismus des 19. Jh.
- Der Streit zwischen Romantikern und Positivisten (Rzecki, Wokulski, Ochocki)
- Ist Izabela Lecka eine tragische Figur oder eine Puppe?
- Verzweifelt der Autor in diesem Roman an Polen?

Lektüre: *Lalka* (polnisch) oder *Die Puppe* (deutsch)

– Seminar: **Lev Tolstoj – Wojna i mir (Krieg und Frieden) (Russisch)**

Leo Tolstoj – War and Peace

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Mi 10–12 Uhr, Ü 35–11014

LV-Nr. 53-917a

Robert Hodel

Tolstoj's Roman *Wojna i mir* (Krieg und Frieden) ist nicht nur eines der meistgelesenen Werke der Weltliteratur, es ist in seiner Thematisierung von Krieg, Patriotismus und Pazifismus auch aktueller denn je. Die tausendseitige Epopöe, die zeitlich zwischen 1805 (3. Koalitionskrieg gegen Frankreich) und 1812 (Napoleons Russlandfeldzug) angelegt ist, hat unzählige Handlungsstränge mit insgesamt ca. 250 Personen. Gleichzeitig durchsetzt der Autor sein umfassendes Bild der russischen Gesellschaft mit ausgedehnten Reflexionen über Geschichte, militärische Strategie, Ethik..., bis hin zu unbewussten Impulsen von Kollektiven und Massenbewegungen. Vor allem aber bietet der Roman einen spannenden Wechsel zwischen Liebesintrigen (v.a. um Nataša Rostova) und Weltpolitik.

Aspekte, Fragen und Aufgaben des Seminars:

- Ist *Wojna i mir* (1863-69) ein historischer Roman?
- Rekonstruktion zweier historischer Kontexte: Beginn des russischen 19. Jh. (Regierungszeit des Alexander I.), Zeit nach der Bauernbefreiung 1861
- Der Roman als Kulminationspunkt des russischen Realismus
- Tolstoj's narrative Technik: auktorialer Erzähler, Verhältnis von Personen- und Erzählerrede, Perspektive (*tocka zrenija*)
- Gibt es in *Wojna i mir* eine Tendenz zum Pazifismus, wie ihn der spätere Tolstoj vertritt, als er als „zweiter Zar Russlands“ erachtet wird?
- Zur Funktion des Französischen im Kontext des autorisierten Wertsystems
- Zur Rezeptionsgeschichte des Romans: von der zeitgenössischen Kritik über sowjetische Interpretationen (Lenin) bis zur aktuellen Internet-Rezeption
- Tolstoj's Kriegsdarstellung im Licht der „Chaostheorie“

- Sergej Bondarcuks Verfilmung „Vojna i mir“ (1967) als Roman-Interpretation
 - Möglichkeiten der digitalen Textforschung (Häufigkeitsanalysen, Analyse von Schlüsselbegriffen und Wortfeldern, Analyse von Personenkonstellationen)
 - Was bedeutet im Roman „providenie“ (Vorsehung, Voraussehen)?
- Lektüre:** Vojna i mir (russisch) oder Krieg und Frieden (deutsch)

– Seminar: [Literatur übersetzen ist eine Kunst – Werkstattberichte als Grundlage einer Ästhetik der Übersetzung \(Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch\)](#)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Mi 16–18 Uhr ab 26.10., Ü 35–11014

LV-Nr. 53-920a

Annette Kopetzki

Seit einigen Jahren verwirklicht sich ein Desiderat der Übersetzungstheorie: Mit der erfreulichen Fülle an Werkstatt- und Arbeitsberichten aus der Übersetzungspraxis (die TOLEDO-Reihen, Babelwerk-Essays, TraLaLit, Vor- und Nachworte von Übersetzer:innen) steht endlich das Material zur Verfügung, aus dem sich ein Begriff von der Übersetzung als Kunstform entwickeln lässt. Jedes Kunstwerk schafft sich seine Gestaltungsregeln selbst. Das ist der Grund, warum es in den Berichten zumeist um die besonderen sprachlich-stilistischen Herausforderungen eines bestimmten Originals geht. Dazu sagte der Übersetzungstheoretiker Douglas Robinson, der den „translator’s turn“ einleitete und so den Übersetzer:innen eine Stimme in der Theoriediskussion gab: „Until the last few decades, in fact, theoretical pronouncements on translation have arisen almost exclusively out of specific translator’s engagement with specific texts.“

Dieser subjektive, kreative und bei allen Übersetzungsentscheidungen von der ästhetischen Besonderheit des Originals geleitete Zugang soll im Seminar anhand möglichst unterschiedlicher Praxisberichte systematisiert werden. Es geht um folgende Fragen: Worin äußert sich in diesen Berichten das genuin ästhetische Verstehen des literarischen Originaltextes? Welche Prioritäten, Strategien und Techniken der Übersetzung gehen aus diesem Verständnis hervor? Wie wird mit Metaphern, der Idiomatik, dem Rhythmus, den stilistischen Registern, den Stimmen und Tonlagen im Original umgegangen? Welche Rolle spielen einerseits das individuelle Sprachgefühl und die sprachliche Intuition – andererseits aber auch das literarische Wissen für die Übersetzung? In einem weiteren Schritt werden wir die Argumente untersuchen, mit denen bestimmte Übersetzungsentscheidungen begründet werden. Worauf rekurrieren die Verfasser der Arbeitsberichte bei ihren Begründungen?

Wer einen literarischen Text übersetzt, schärft sein Gespür für die Eigenart ästhetisch gebrauchter Sprache: auch die Form ist wichtig, auch sie ist Inhalt. Darum sollen die Studierenden zuletzt eigene Übersetzungen anfertigen und ihre Entscheidungen und Verfahrensweisen mit Hilfe der im Seminar systematisierten Ansätze beschreiben und begründen. Es geht bei diesen Übungen nicht um Objektivität und erst recht nicht um verallgemeinerbare Handlungsanweisungen für das Übersetzen, sondern darum, beim eigenen Übersetzen zu erfahren, wie die subjektive Deutung des Originals und das individuelle Sprach- und Stilempfinden kreative Übersetzungsentscheidungen prägen.

– Kolloquium: [Examenskolloquium MA / M.Ed. LA Gym](#)

Colloquium for MA Students / M.Ed. LA Gym

[OEst.-M5; OEst.-MA-WB]

1st., 14tägl., Mi 14–16 Uhr ab 26.10., Ü 35–11014

LV-Nr. 53-919

Anja Tippner

– Vorlesung: [Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik \(Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch\)](#)

Introduction to Slavic Linguistics

[OEst.-2 (5 LP); SLM-WB]

2st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35–01002 (F)

LV-Nr. 53-895

Marion Krause

– Vorlesung: [Empiriefomate in der linguistischen Forschung](#) (Russisch /Polnisch /BKS /Tschechisch)

Empirical Formats in Linguistic Research

[SLM-WB; MA-WB]

2st., Di 16–18 Uhr, Raum Ü35–01002 (F)

LV-Nr. 53-896

Marion Krause

– Seminar: [Fremde Akzente. Sprachkontakt aus Sicht der Sprachwahrnehmung](#) (Russisch/Polnisch/ BKMS/ Tschechisch)

Foreign Accents. Language Contact from the Perspective of Speech Perception

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB; MA-WB]

2st., Do 14–16 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-897

Marion Krause

– Seminar: [Slavische Interkomprehension: Historisch-vergleichende Grammatik in Anwendung](#) (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

Slavic Intercomprehension as an Application of Historical and Comparative Grammar [OEst.-3 (4 LP + 6 LP); SLM-WB]

2st., Di 12–14 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-900

Marion Krause

– Seminar: [Lexikologie](#) (Russisch/Tschechisch)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Do 10–14 Uhr, als 4stündige Blockveranstaltung vom 13.10. bis 24.11.2022, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-898

Alexandra Dernova

– Seminar: [Morphologie des Polnischen](#) (Polnisch)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP)]

2st., Mi 16–18 Uhr, Raum Ü35–11019

LV-Nr. 53-899

Anastasija Kostiučenko

Alle natürlichen Sprachen setzen sich aus verschiedenen Teilgebieten oder -ebenen zusammen, wobei jede dieser Ebenen ihre eigenen Untersuchungsgegenstände hat. Im Seminar werden wir uns ausführlich mit der Ebene der Morphologie befassen, welche sich mit der Struktur der Wörter und Wortformen beschäftigt. Folglich steht im Fokus des Seminars die Flexions- und Wortbildungsmorphologie, und zwar des Gegenwartspolnischen. Das Ziel des Seminars besteht darin, mit den morphologischen Kategorien und den zentralen Begriffen der Morphologie vertraut zu werden, die erworbenen Kenntnisse auf die polnische Sprache anzuwenden und ein umfassendes Verständnis von der Struktur des Polnischen zu erhalten.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen auf dem Niveau A1.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, fristgerechte Vorbereitung der Lektüre und Seminaraufgaben.

Literatur:

- Barthnicka, Barbara et al. (2004): Grammatik des Polnischen. München.
 - Grzegorzczkova, Renata et al. (1999): Gramatyka współczesnego języka polskiego: morfologia. Warszawa.
- Weitere Literatur wird während des Seminars bekanntgegeben.

– Seminar: [Polnisch und Russisch als Minderheitensprachen](#) (Russisch/Polnisch)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP)]

2st., Di 14–16 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-903

Anastasija Kostiučenko

Welche Schwierigkeiten bringt der Begriff „Minderheit“ mit sich und wen bezeichnet man als „nationale Minderheit“? Was versteht man unter Sprachstatus? Welche Faktoren sind für die Analyse sprach(en)politischer Prozesse ausschlaggebend? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar am Beispiel des Polnischen und Russischen als Minderheitensprachen in Europa, insbesondere im Baltikum und der Ukraine, diskutiert werden. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf Spracheinstellungen und Sprachideologien legen und uns mit Sprachprestige befassen. Das Seminar kombiniert Theorien und Methoden der Soziolinguistik und Ansätze sprachpolitischer Forschung.

Anforderungen: regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, fristgerechte Vorbereitung der Lektüre und Seminaraufgaben.

Literatur:

- Marten, Heiko (2016): Sprach(en)politik. Eine Einführung. Tübingen.
- Wingender, Monika (2012): Russisch als neue Minderheitensprache im östlichen Europa. Die ECRM und die Diskussion um das Russische in Nachfolgestaaten der UdSSR. In: Lebsanft, Franz, Wingender, Monika (Hrsg.), Die Sprachpolitik des Europarats. Die „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ aus linguistischer und juristischer Sicht. Berlin–Boston, S. 165–189.

Weitere Literatur wird während des Seminars bekanntgegeben.

– Seminar: [Sprachkontakt und Sprachkonflikt innerhalb der Slavia](#) (Russisch /Polnisch /BKMS /Tschechisch)

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP)]

2st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-906

Anastasija Kostiučenko

Sobald Sprache(n) zum Zankapfel werden, zieht dies soziale und politische Folgen nach sich. Sprachkontakt und Sprachkonflikt finden nie unter Gleichen statt, sondern setzen bestimmte Hierarchien voraus, die wissenschaftlich erstmal eruiert werden müssen. Zudem lassen sich unterschiedliche Typen von Sprachkonflikten differenzieren, die einer genaueren Beschreibung und soziolinguistischer Zuordnung bedürfen. Das Seminar hat zum Ziel, die grundlegenden Begriffe, Theorien und Methoden der Kontaktlinguistik, der Mehrsprachigkeitsforschung und linguistischer Konfliktforschung zu vermitteln und diese an ausgewählten Beispielen von Sprachkonflikten innerhalb der Slavia zu veranschaulichen.

Anforderungen: Fristgerechte Vorbereitung der Lektüre zum Seminar und Übernahme eines Referats (20 Min.) zu einer selbstgewählten Konfliktregion innerhalb der Slavia (zum Referat gehört ein Handout samt einem Literaturverzeichnis, das wenigstens fünf Titel von Fachbüchern oder Aufsätzen enthält).

Literatur:

- Kuße, Holger (2019): Aggression und Argumentation. Mit Beispielen aus dem russisch-ukrainischen Konflikt. Wiesbaden.
- Müller, Daniel, Wingender, Monika (Hrsg.) (2020): Discourse and practice of bilingualism: contemporary Ukraine and Russia/Tatarstan. Wiesbaden.
- Riehl, Claudia Maria (2014): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. 3. Aufl. Tübingen.

Weitere Literatur wird während des Seminars bekanntgegeben.

– Seminar: [Bist Du sicher? Epistemische Modalität in gesprochener und geschriebener Rede](#) (Russisch/Polnisch/BKS/Tschechisch)

Are you sure? Epistemic modality in spoken and written speech

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP); OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Do 10–12 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-901

Marion Krause

– Seminar: [Ukrainisch: Strukturkurs \(Russisch/Polnisch/BKMS/Tschechisch\)](#)

Ukrainian Language: Forms and Structures

[OEst.-3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M2 (4 LP + 6 LP); SLM-WB, MA-WB]

2st., Do 16–18 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-902

Viktoriia Zagorodnova

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Beschreibung der Struktur des modernen Ukrainischen: seiner Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax. Dabei werden grundlegende Begriffe und Methoden der Beschreibung von Sprachsystemen eingeführt und auf ukrainisches Sprachmaterial angewendet.

Folgende Fragen werden wir beantworten:

Wie ist die ukrainische Sprache aufgebaut? Wie lässt es sich wissenschaftlich beschreiben?

Wie greifen seine Gliederungseinheiten (Kategorien) ineinander?

Welche Kategorien sind dafür herausgearbeitet worden?

Wie verhalten sich Form und Inhalt dieser Kategorien zueinander?

Welche Diskussionspunkte bestehen in Hinblick auf die Kategorien der Sprachanalyse und -beschreibung?

Was unterscheidet das Ukrainische von anderen Sprachen, allen voran vom Russische und Deutschen?

Welche Erkenntnisse können aus der Analyse sprachlichen Materials gezogen werden?

Seminar soll dazu befähigen, das grundlegende Instrumentarium systemlinguistischer Begriffe und Methoden zu verinnerlichen und anzuwenden.

Es bildet damit das Fundament für die weitere Beschäftigung mit der ukrainischen Sprache sowohl innerhalb der Sprachwissenschaft als auch beim selbständigen Sprachlernen.

Sprachlehrveranstaltungen der Slavistik

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Russisch Ia](#) (für Studierende ohne **Vorkenntnisse**)

Introduction to Russian Language Studies Ia

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Ü35–11018; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35–11018; Fr 16–18 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-922a

Andrey Bogen & Wassili Philipp

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Russisch Ib](#) (für Studierende mit **herkunftssprachlichen Vorkenntnissen**)

Introduction to Russian Language Studies Ib

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Ü35–12021; Di 08–10 Uhr, Ü35–11003; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35–02097

LV-Nr. 53-922b

Julia Kukla

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Russisch I](#)

Advanced Training Course I : Russian

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 16–18 Uhr, Raum Ü35–11018; Do 16–18, Raum Ü35–11018: Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-923

Maria Mamaeva

– Sprachlehrveranstaltung: [Russisch: Fachsprache/Grammatik](#)

Terminology and Metalanguage: Russian

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-924

Julia Kukla

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs Russisch I \(Grammatik\)](#)

Advanced Integrated Skills I: Russian (Grammar)

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Mo 14–16 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-925

Maria Mamaeva

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs Russisch II : Russische Landeskunde](#)

Introduction to Russian Culture and History

[SLM-WB, MA-WB]

4st., Fr 10–14 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-921

Andrey Bogen

– Sprachlehrveranstaltung: [Russische Landeskunde: Vorlesung in russischer Sprache: Vvedenie v istoriju russoj kul'tury](#)

Introduction to Russian Culture and History (in Russian)

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-921a

Andrey Bogen

– Sprachlehrveranstaltung: [Kolloquium Landeskunde: Texte zur russischen Kulturgeschichte: Teksty po istorii russoj kul'tury](#)

Texts on Russian Culture and History (in Russian)

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Fr 12–14 Uhr, Raum Ü35–11018

LV-Nr. 53-921b

Andrey Bogen

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Polnisch I](#)

Introduction to Polish Language Studies I

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35–11003; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35–11003; Fr 10–12 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-926

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Polnisch I](#)

Advanced Training Course I : Polish

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35–11003; Mi 08–10 Uhr Ü35–11003; Fr 12–14 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-927

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs Polnisch I](#)

Advanced Integrated Skills I : Polish

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Do 12–14 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-928

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Fachsprache/Grammatik: Polnisch](#)

Terminology and Metalanguage: Polish

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Do 10–12 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-929

Katarzyna Róžańska

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I](#)

Introduction to Bosnian-Croatian-Serbian Language Studies I

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

6st., Mo 10–12 Uhr, Raum Ü35–11019; Di 12–14 Uhr, Raum Ü35–1003; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35–11019

LV-Nr. 53-930

Sead Porobić

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I](#)

Advanced Training Course I: Bosnian-Croatian-Serbian

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

6st., Di 10–12 Uhr, Raum Ü35–11003, Mi 16–18 Uhr, Raum Ü35–11003; Fr 14–16 Uhr, Raum Ü35–11003

LV-Nr. 53-931

Tamara Stratijev

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I](#)

Advanced Integrated Skills I: Bosnian-Croatian-Serbian

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Fr 12–14 Uhr, Raum Ü35–11014

LV-Nr. 53-932

Tamara Stratijev

– Sprachlehrveranstaltung: [Fachsprache/Grammatik: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch](#)

Terminology and Metalanguage: Bosnian-Croatian-Serbian

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Mo 12–14 Uhr, Raum Ü35–11019

LV-Nr. 53-933

Sead Porobić

– Sprachlehrveranstaltung: [Einführungskurs Tschechisch I](#)

Introduction to Czech Language Studies I

[OEst.-M4-1; SLM-WB, MA-WB]

6st., Di 14–16 Uhr, Raum Ü35–12021; Mi 10–12 Uhr, Raum Ü35–12021; Do 08–10 Uhr,
Raum Ü35–12021

LV-Nr. 53-934

Petr Málek

– Sprachlehrveranstaltung: [Aufbaukurs Tschechisch I](#)

Advanced Training Course I : Czech

[OEst.-M4-2; SLM-WB, MA-WB]

6st., Di 12–14 Uhr, Raum Ü35–12021; Mi 08–10 Uhr, Raum Ü35–12021; Do 10–12 Uhr,
Raum Ü35–12021

LV-Nr. 53-935

Petr Málek

– Sprachlehrveranstaltung: [Vertiefungskurs Tschechisch I](#)

Advanced Integrated Skills I : Czech

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Di 16–18 Uhr, Raum Ü35–12021

LV-Nr. 53-936

Petr Málek

– Sprachlehrveranstaltung: [Fachsprache/Grammatik: Tschechisch](#)

Terminology and Metalanguage: Czech

[SLM-WB, MA-WB]

2st., Mo 16–18 Uhr, Raum Ü35–12021

LV-Nr. 53-937

Petr Málek

Vertiefungs-, Übersetzungs-, Fachsprache- und Landeskunde-Kurse auf Vertiefungs-niveau können bei entsprechenden sprachlichen Vorkenntnissen (mind. B2.2) im Wahlbereich belegt werden.

